



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

97 (9.4.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-47818](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-47818)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2388.

(Wöchentliche Beilage.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Hof-Redakteur Julius Kohl,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller,
für den Inseratentheil:
Karl Apfel,
Rotationsdruck und Verlag bei
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospital.)
Herausgegeben in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Bringertohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonnelle 20 Bfg.
Die Reklamens- 60 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Nr. 97. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 9. April 1891.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Zum Militär-Jubiläum des Großherzogs.

Wir haben bereits gestern gemeldet, daß der Großherzog das Ende des Monats April stattfindende Jubiläum seiner fünfzigjährigen Militärdenkzeit in der Stille zu begehen gedenkt und daß ein Besuch des Kaisers in Karlsruhe, aus Anlaß dieses Jubiläums, am dortigen Hofe nicht angezeigt ist. Es war von Anfang an die Absicht des Großherzogs, sein Militärjubiläum nicht zum Gegenstande einer öffentlichen Feier gemacht zu sehen. Der Großherzog hat zwar allezeit seine militärische Stellung mit Eifer und Freude wahrgenommen und er erfüllt noch jetzt seine Obliegenheiten als Generalinspekteur mit der ihm in allen Dingen eigenen hingebenden Gewissenhaftigkeit; auch den in Offizierkreisen stattfindenden militärischen Vorträgen pflegt er regelmäßig beizuwohnen und allen Erscheinungen auf dem Gebiete der Militärliteratur, allen Verbesserungen in der Kriegstechnik u. dgl. wendet er sein lebhaftestes Interesse zu. Aber abgesehen davon, daß der Großherzog stets eine entschiedene Abneigung dagegen hatte, seine Persönlichkeit in den Mittelpunkt der öffentlichen Feier gestellt zu sehen, ist diese Abneigung seit den Trauerfällen, von denen im Frühjahr 1888 und im Januar 1890 das großherzogliche Haus heimgesucht wurde, noch verstärkt worden. Es ist bekannt, daß der Großherzog und die Großherzogin seit den schlimmen Tagen des Jahres 1888 so viel Zurückhaltung dem öffentlichen Leben und den Hoffestlichkeiten gegenüber obwalten lassen, wie die Aufgabe fürstlicher Repräsentation eben gestattet, das ist nirgends besser bekannt als am Berliner Hofe, dessen kaiserliches Oberhaupt ja durch dieselben Trauerfälle wie der Hof betroffen worden ist. Es ist allerdings, wie dem „Frankf. Jour.“ berichtet wird, nicht ausgeschlossen, daß der Kaiser den Großherzog mit seinem Besuche überraschen will; aber bis jetzt weiß man, wie gesagt, von einer Reise des Kaisers nach Karlsruhe anläßlich des Militärjubiläums nichts und hält sie auch, wie aus der betreffenden Mittheilung in dem amtlichen Karlsruher Blatte hervorgeht, nicht für wahrscheinlich. Es sprechen auch gewisse Wahrscheinlichkeitsgründe gegen einen Besuch des Kaisers beim Großherzoge anläßlich des Militärjubiläums desselben, so z. B. der Umstand, daß der Kaiser auch den Großherzog von Sachsen bei dessen kürzlich gefeiertem Militärjubiläum nicht persönlich besuchte, sondern durch den General v. Wedell beglückwünschen ließ. Die Beziehungen zwischen dem kaiserlichen und dem großherzoglichen Hofe sind derart, daß es eines besonderen Anlasses für einen Besuch des Kaisers in Karlsruhe nicht bedarf und es ist denn auch nicht unmöglich, daß der Kaiser bei einer anderen Gelegenheit in diesem Jahre nach Karlsruhe kommt.

* Die Entwicklung des Fernsprechwesens in Baden.

Wir werden um die Aufnahme des folgenden Artikels ersucht:

Karlsruhe, 8. April.

In Betreff der Ausbreitung des telephonischen Fernverkehrs im Großherzogthum Baden hat sich in jüngster Zeit eine Auffassung bemerkbar gemacht, welche in wesentlichen Punkten eine Beleuchtung und Richtigerstellung des Sachverhalts erfordert.
Den Ausgangspunkt der ganzen Angelegenheit bildete die von der hiesigen Handelskammer unterm 12. Juli 1887 an die Oberpostdirektion hierher gerichtete Anfrage nach den Bedingungen, unter welchen eine telephonische Verbindung zwischen Karlsruhe und Frankfurt (Main) erstellt werden könnte. Die Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung trat der Prüfung dieser Frage unverzüglich näher und erklärte sich zur Ausführung der Anlage bereit, wenn aus dem Betriebe derselben eine jährliche Mindesteinnahme von 18,000 Mark auf fünf Jahre vertragmäßig gewährleistet würde. Mit Rücksicht auf die sehr erheblichen Anlagekosten der Verbindungsanlage Karlsruhe-Mannheim im Anschluß an die bestehende Fernsprechkreislinie Mannheim-Frankfurt dem Bedurfniß der hiesigen Geschäftskreise entgegen würde. Dieser Vorschlag, dessen Annahme eine Ermöglichung

der geforderten Garantiesumme auf den halben Betrag zur Folge gehabt hätte, wurde indessen abgelehnt, aus Besorgnis, daß bei einer über Mannheim führenden Verbindung der hiesige Platz im Verkehr mit Frankfurt mehr oder weniger würde zurückbleiben müssen.

Zu derselben Zeit, in welcher diese Verhandlungen sich abspielten, bemühte die Handelskammer in Borsheim sich lebhaft für das Zustandekommen einer Verbindungsanlage Borsheim-Karlsruhe; aber auch dieses Unternehmen kam zunächst nicht zur Verwirklichung, theils weil die von der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung zuerst auf 200 M. festgesetzte, später auf 2400 M. ermäßigte Gewährsumme zu hoch befunden wurde, theils weil man sich mit dem Spitem der Gebührenerhebung nach Einzelgesprächen nicht befreunden wollte.

Beide Projekte ruhten dann bis zum Beginn dieses Jahres, zu welcher Zeit die Angelegenheit sowohl von der Postbehörde, wie von den betheiligten Handelskammern wieder aufgegriffen wurde. Die hiesige Handelskammer richtete aber nunmehr ihr Bestreben nicht bloß auf die Herstellung der unmittelbaren Sprechverbindung mit Frankfurt, sondern daneben auf die Bildung eines badischen Bezirksnetzes mit Karlsruhe als Mittelpunkt, welches die Städte Mannheim, Heidelberg, Bruchsal, Durlach, Borsheim, Ettlingen, Rastatt, Gernsbach, Baden, Mühl, Achern, Offenburg, Lahr, Freiburg und eventuell auch Strassburg umfassen sollte, und sprach sich zugleich dafür aus, daß von dem Erforderniß einer Gewährleistung überhaupt abgesehen werden möchte. Diesen weitgehenden Anträgen hat die oberste Reichsbehörde allerdings nicht im vollen Umfange entsprechen können, sondern zunächst nur die Herstellung von Verbindungen zwischen Karlsruhe einerseits, sowie Mannheim und Borsheim andererseits in Aussicht genommen, unter gleichzeitiger Ermäßigung der zu gewährleistenden Mindesteinnahmen auf 9000 M. für die Verbindung Karlsruhe-Mannheim und 1600 M. für die Verbindung Karlsruhe-Borsheim. Dabei soll täglich während der Borszeit unter Verwendung einer Leitung Mannheim-Frankfurt die unmittelbare Sprechverbindung mit letzterem Orte hergestellt werden. Die Verhandlungen hierüber schweben zur Zeit noch.

Was dagegen die Frage wegen Herstellung einer Bezirks-Fernsprecheinrichtung mit dem Mittelpunkt Karlsruhe betrifft, so wird seitens des Herrn Staatssekretärs des Reichs-Postamts bemerkt, daß hierzu alle Voraussetzungen fehlen. Solchen weitgehenden und im allgemeinen Verkehrsbedürfniß in keiner Weise begründeten Ansprüchen würde die Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung nicht näher treten können, zumal innerhalb des fraglichen Gebietes im Wesentlichen diejenigen Grundlagen für die in Betracht kommenden Bezirks- und Verkehrsbeziehungen fehlen, welche für die Herstellung von Bezirks-Fernsprechnetzen maßgebend sind. Ueberdies würden bei den zu berücksichtigenden großen Entfernungen eintretenden Falles wesentlich erhöhte Bedingungen gestellt werden müssen, als beispielsweise für das geplante Frankfurter Bezirksnetz, auf welches die Handelskammer sich bezogen hatte. Es ist nicht anzunehmen, daß unter diesen Umständen für ein badisches Bezirksnetz überhaupt eine entsprechende Mindestbetheiligung stattfinden würde. Die Entscheidung der obersten Post- und Telegraphenbehörde beruht auf der genauen Kenntniß derjenigen Verhältnisse, welche die Fernsprecheinrichtung in den großen Industriebezirken am Niederrhein, in Sachsen, Oberhessen u. s. w. mit ihren zahlreichen, durch intensiven Verkehr und gleichartige Interessen auf einander angewiesenen Fabriksorten hervorgerufen und lebensfähig gemacht haben, Bedingungen, wie sie einem Bezirksnetz Freiburg-Karlsruhe-Mannheim zc. nicht abzuwöhnen. Bezeichnend in dieser Hinsicht ist der Umstand, daß die größte und wichtigste Handelsstadt Badens, Mannheim, auf die Betheiligung an einem Sprechnetz mit dem Mittelpunkt Karlsruhe keinen Werth legt, vielmehr ein eigenes rheinisch-pfälzisches Bezirksnetz mit Mannheim als Mittelpunkt anstrebt. (Schluß folgt.)

* Deutscher Reichstag. Berlin, 8. April. Gewerbeordnungs-Novelle.

Abg. Mügge zieht seinen Antrag auf Gewährung einer neunmündigen Ruhepause nach je zwei Arbeitstagen für Arbeiter unter 16 Jahren zurück, nachdem Minister Febr. v. Berlepsch den Antrag weder für nöthig noch für unbedingt erklärt hatte. § 121 wird unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages, wonach auch Schiffs- und Lehrlinge in den Gast- und Schankwirtschaften und den Gärtnerreien zu häuslichen Arbeiten nicht verbunden seien, nach der Fassung der Kommission angenommen. § 122, wonach eine vierzehntägige Kündigungsfrist die Regel bildet, wurde unter Ablehnung des Antrages Auer, eine Vereinbarung von Kündigungsfristen auszuschließen, nach längerer Debatte in der Kommissionsfassung angenommen; desgleichen die §§ 123 und 124 betreffend die Zulassung der Nichtzahlung der Kündigungsfristen, und ferner nach einem Antrag des Abg. Guttscheit der § 125 a über die Trennung des Vertragsverhältnisses auf Grund einer richterlichen Entscheidung. Fortsetzung morgen 1 Uhr.

* Die Konvertirungen.

Die Finanzkommission der württembergischen Kammer hat in ihrem Bericht den Antrag an die Regierung beschlossen, bei der Aufnahme des neuen Konversionsanlehens den betr. Behörden die Annahme eines Zinsfußes von 4% zu empfehlen. Eine Eingabe von Stuttgarter

Bankhäusern an das Finanzministerium und an die Schulverwaltungskommission, erwähnt in dem Bericht der Finanzkommission, bezieht sich auf dasselbe. Der Wortlaut der Eingabe, welche ein klares Bild der allgemeinen Finanzlage und der Stellung der Kapitalisten zu den Konvertirungen gibt, ist folgender:

Die unterzeichneten Bankgeschäfte erlauben sich hiermit die Bitte auszusprechen, es möge die laut Hauptfinanzetat geplante Konvertirung des 4 1/2-prozentigen Anlehens von 1879 nicht à 3 1/2 Proz., sondern à 4 Proz. vollzogen werden und hierfür folgende Gründe anzugeben: Schon bei der letzten Konvertirung, nämlich jener der 4 1/2-prozentigen Obligationen von 1878 in 3 1/2-prozentige, sind viele Staatsgläubiger nicht darauf eingegangen und haben es vorgezogen, ihre Papiere unmittelbar vor der Konvertirung zu verkaufen, weil sie eine so große Verringerung ihrer Einnahme nicht ertragen konnten. Die betreffenden Kapitalien sind dann, um keine oder keine so bedeutende Zins-einbuße zu erleiden, größtentheils in ausländischen Wertpapieren angelegt worden. Daß dieser Umstand bei der Konvertirung an den Staatskassen nicht in seinem ganzen Umfang zu Tage getreten ist, hat seinen Grund darin, daß die von den oben erwähnten Verläufen bei den Bankhäusern einlaufenden 4 1/2-prozentigen 78er Obligationen von diesen in 3 1/2-prozentige in der Hoffnung konvertiert wurden, diese Papiere nach und nach anderwärts plazieren zu können; allein diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt, denn bald nach der Konvertirung ist der Kurs mehr und mehr, und längt unter pari gesunken. — Aber auch jene Befitzer, welche sich damals auf die Konvertirung einließen, haben das keineswegs mit gutem Willen, sondern in der Meinung gethan, man stehe hinsichtlich des Rückgangs auf einen 3 1/2-prozentigen Zinsfuß vor einer so festgestellten Thatsache, daß man sie über sich ergehen lassen müsse. Sie haben es aber schon kurze Zeit darauf bereut, denn es hat sich schon im vergangenen Jahr gezeigt, daß der Zufluß von Kapitalien nicht im erwarteten Umfang vorhanden und ein Zinsfuß von 3 1/2 pCt. unzureichend war, um solchen herbeizuschaffen. Unter diesen Umständen haben sich eine ganze Anzahl deutscher Geldinstitute und Korporationen veranlaßt, wieder 4-prozentige Obligationen auszugeben. Wir erwähnen von süddeutschen die Stadt Stuttgart, die Allgemeine Rentenanstalt, Württembergische Hypothekendarlehenbank und den Württ. Kreditverein hier, die Stadt München, die Bayerische Hypothekendarlehenbank, die Münchener Vereinsbank, die Rhein. Hypothekendarlehenbank in Mannheim, die Frankfurter Hypothekendarlehenbank. — 3 1/2-prozentige Papiere sind jetzt unbeliebt, wie das aus deren nachstehenden Kurzen (Mitte März) deutlich hervorgeht: die 3 1/2-prozentigen Anleihen des Deutschen Reichs und der Einzelstaaten, nämlich von Preußen, Württemberg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg, stehen alle unter pari, schwedische auf 95 1/2 pCt., die 3 1/2-prozentigen Stadtobligationen von Stuttgart, Frankfurt, Darmstadt, Bamberg, Mannheim, Mainz 3 1/2, bis 5 pCt. unter 100, die 3 1/2-prozentigen Handelsbriefe der hiesigen Rentenanstalt 95 1/2 pCt., jene der Badischen Vereinsbank 95 pCt., die der Rheinischen Hypothekendarlehenbank in Mannheim gar nur 93 1/2 pCt. Das 3-prozentige Reichsanlehen wurde zwar enorm überzeichnet, aber vorwiegend von der Spekulation (?) in Kapitalistenhänden ist bis jetzt nur ein kleiner Theil übergegangen, wie das auch aus der Kursbewegung zu ersehen ist, die seit der Zeichnung durchaus keine fortschreitende ist, so daß der Werth immer noch unter dem Preis der ersten Emission von 87 pCt. steht. Es ist fast zu beklagen, daß durch die 3-prozentige Reichsanleihe wegen ihres internationalen Charakters den 3 1/2-prozentigen Anleihen der Einzelstaaten eine empfindliche Konkurrenz erwachsen wird. — In Berücksichtigung all dieser Umstände glauben wir, daß eine Konvertirung der 4 1/2-prozentigen 78er Anleihe auf 4%, pCt. keinen günstigen Erfolg haben wird, daß ein sehr großer Theil der gefundigten Papiere an den Markt kommen und nicht nur einen Kursdrück auf die bereits bestehenden 3 1/2-prozentigen Obligationen verursachen wird, sondern daß dann diese württembergischen Papiere überhaupt nicht mehr in so andauernden Händen, wie bisher, untergebracht werden können. Ein Absinken der Zinsen um ein ganzes Prozent ist eben zu drohend; es darf hier daran erinnert werden, daß viele dieser 4 1/2-prozentigen Obligationen in den Händen von Pflegschaften und Verwaltungen sind, welche sie wegen der gesetzlichen Vorschriften gekauft und mit hohem Agio erworben haben. — Ganz anders würde die Konvertirung in vierprocentig wirken; wir glauben, daß auf diese die allermeisten Pfleger eingehen würden, und daß für die wenigen, welche dies unterlassen, die Unterbringung an Dritte in rascher Zeit ganz leicht sich machen wird. Eine solche befriedigende Lösung würde aber wahrscheinlich auch wieder eine günstige Wirkung auf die württ. Papiere im Allgemeinen ausüben und eine vortheilhaftere Begebung neuer Anleihen erleichtern, wenn solche auszugeben werden müssen. — Selbst direkt in finanzieller Hinsicht scheint die Ausgabe 4-prozentiger Obligationen den Vorzug vor 3 1/2-prozentigen zu verdienen. Das letzte 3 1/2-prozentige württ. Anlehen ist zu 97 Proz. abgeschlossen worden und es wird wohl ein höherer Konvertirungskurs jetzt nicht in Aussicht genommen werden können. Die 4-prozentigen für Konvertirungszwecke ausgebenen Anleihen der Jahre 1885/87 sind aber mit 1 1/2 Proz. Agio zur Ausgabe gelangt. Wenn wir nun auch die Aufrechnung eines solchen Agios bei einer gleichzeitigen Zinsherabsetzung im Hinblick auf die Staatsgläubiger nicht für empfehlenswerth finden können, so scheint es uns doch immerhin das kleinere Uebel zu sein, denn die Meisten lassen sich noch lieber eine einmalige Aufzahlung wie eine so starke Zinsreduktion gefallen, namentlich dann, wenn die neuen Obligationen nicht nur bis zum Jahre 1895/96, wie das im Etat in Aussicht genommen ist, sondern

noch einige Jahre länger vor Verlusten und Müdigungen geschäftlich waren. — Ein Courantunterschied von 4 1/2 pCt. zwischen 3 1/2 pCt. und 4 pCt., nämlich der von 27 gegen 101 1/2 pCt., deckt aber mit den daraus erwachsenden Ginnen den halbpromtigen Unterschied auf ungefähr 11 Jahre. Mittelwelse und wahrscheinlich schon längst vorher wird es sich wohl gezeigt haben, ob ein 3 1/2 pCt. Zinsfuß als annehmlich und dauernd für die württembergische Staatsschuld anzusehen werden kann. Wäre das der Fall, so bliebt dem Staat, da er sich bei seinen verschiedenen 4 pCt. Anleihen das Recht baldiger Bezahlung gewahrt hat, Gelegenheit genug, Konvertirungen alsdann vorzunehmen, wo sie nicht allein einen besseren Erfolg wie jetzt versprechen, sondern auch mehr mit den Zeitumständen in Uebereinstimmung sein würden.

Das städtische Budget für das Jahr 1891.

Am Dienstag, den 28. April findet eine Bürgerauschuss-Sitzung beauftragt des städtischen Budgets statt. Wir geben in Folgendem eine summarische Zusammenfassung der Einnahmen und Ausgaben des Voranschlags für den städtischen Haushalt.

Bezeichnung	1. Einnahmen.		2. Ausgaben.		d. Voranschlag 1891	gegenüber 1890	mehr weniger
	1890	1891	1890	1891			
Rassensocial	78,900	78,900					
Stadthände	55,000	55,000					
Bau- und Gebäude	13,500	13,500					
von Häusern	48,000	48,000					
von Wägen	30,000	30,000					
von Gärten	6,500	6,500					
von Baumplantagen	2,000	2,000					
von Sand- u. Bohngruben u. Wägen	27,900	27,900					
Bilten von Kapitälen u. anderen	218,500	218,500					
Berathungen							
Entrag und Felle	2,500	2,500					
von Vieh und anderen	2,500	2,500					
von Täufern, Kirchen	2,000	2,000					
Gebühren; Beiträge							
zu öffentlichen	16,000	16,000					
Anstalten:							
Straßen u. Lagen	16,000	16,000					
Gebühren für							
Fleischschau etc.	41,500	41,500					
Gebühren für							
sonstige	25,000	25,000					
Verwaltung							
von Markt, Lager, Wägen	108,800	108,800					
und Transport							
von Wägen, Kanälen, Wasserleitungen etc.							
1) von der Gasfabrik	318,500	318,500					
2) von der Wasserwerk	23,700	23,700					
3) von der Abfalltransport	3,800	3,800					
Dem alle anderen	28,000	28,000					
Positionen							
von der Schule:							
Schulgeld	16,000	16,000					
sonst. Einnahmen für Schulzwecke	7,900	7,900					
1) Umlagen	1,232,400	1,232,400					
2) Umlagen nach Tragkraft	125,000	125,000					
Verbrauchssteuern	280,000	280,000					
sonst. Einnahmen	78,100	78,100					
Summa der Einnahmen	2,764,300	2,764,300					

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 9. April 1891.

Dofbericht. Gestern Vormittag nahm der Großherzog den Vortrag des Oberrechnungsrats Adam entgegen und ertheilte zahlreichen Personen Audienz u. a. dem Herren Kommerzienrat Wiffens, W. Vadenburg und G. Rößling von Mannheim als Abordnung des Direktoriums des Badischen Kennvereins. Nachmittags hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimrats Freiherrn von Lager n. Sternerg und des Legationsrats Dr. Frdr. v. Babo. Darnach fand größerer Empfang bei der Großherzogin statt und wurden im Verlauf desselben von Profisfor Kralbe die Aquarell-Studien von seiner letzten italienischen Reise vorgezeigt.

Petition an den Reichstag. Wir machen darauf aufmerksam, daß die von dem Kaufmännischen Verein Union in hiesiger Stadt in Umlauf gesetzte Petition betreffend der Sonntagruhe der Kaufleute nur noch bis zum 10. ds. Mts. in der Expedition dieses Blattes zur gef. Unterschrift aufsteht. Eine recht zahlreiche Betheiligung an dieser Petition ist dringend erwünscht.

Telephonverbindungen von Mannheim und Kaiserlautern wurden im Monat März 45 verlangt. Die Zahl der Verbindungen von Kaiserlautern nach Mannheim betrug in dem genannten Zeitraum ebenfalls 45. Ferner wurden folgende Verbindungen hergestellt: von Kaiserlautern nach Ludwigshafen 16, von Ludwigshafen nach Kaiserlautern 27, von Kaiserlautern nach Heidelberg 5, von Heidelberg nach Kaiserlautern 2, von Ludwigshafen nach Mannheim 10,310, von Mannheim nach Ludwigshafen 11,109, von Ludwigshafen nach Heidelberg 3, von Heidelberg nach Ludwigshafen 2.

Sternschnuppen. Für den April sind drei bedeutendere Sternschnuppenwärme zu erwarten. In der Zeit vom 8. bis zum 18. schwärmen sie aus dem Sternbilde des Herkules. Nicht zu übersehen sind die Lyraiden vom 18. bis 20. April, die ergießen sich in ziemlicher Fülle aus dem Sternbilde der Feyer und werden noch dadurch besonders interessant, daß sie in derselben Bahn laufen wie der Komet L 1861. Sie sind daher wahrscheinlich mit diesem identisch, bezügliche aus diesem entfallen. Am 21. April treten die Draconiden auf, die aus dem Sternbilde des Drachen hervorkommen.

Rhein und Neckar sind noch im Steigen begriffen. Heute früh standen der Rheinpegel auf 612 und der Neckarpegel auf 502. Der Neckar hat seit gestern um 12 cm. zugenommen, während der Rhein um 26 cm. gestiegen ist.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 12. Woche vom 22. März bis 28. März 1891. In Todesurtheilen für die 31 Todesfälle, die in unserer Stadt vorlaken, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Besonderheiten: In — 2 Fällen Malaria und Malaria, in — 1 Falle Scharlach, in — 1 Falle Diphtherie und Group, in — 1 Falle Unterleibsblutfluss (sogst. Nervenfieber), in 2 Fällen Rindpocken (Bovinepest), in 5 Fällen Lungenschwindsucht, in 6 Fällen akute Erkrankung der Atmungsorgane, in — 1 Falle akute Darmkrankheiten, (in — 1 Falle Brechdurchfall). In 16 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 3 Fällen gewaltsamer Tod. Kinder bis 1 Jahr —

Leichenzelle. Hier auf unserem Friedhof werden die Leichen bis zur Beerdigung in der Leichenhalle in einem Raum aufbewahrt. Wollen die Angehörigen eines Verstorbenen diesen vor der Beerdigung noch einmal sehen, so haben sie auch gleichzeitig den Anblick der anderen Leichen. Diesem Mangel begegnet man in Frankfurt mit dem Bau besonderer Leichenzellen, deren 15 in der Leichenhalle errichtet werden. Diese Zellen werden mit doppeltem Thürverschluß versehen; die äußere nach dem Gange führende Thüre soll eine haltgeschlossene Fensterlaibung haben, die innere eine durchsichtige erhalten, so daß man erst, wenn man in den Raum zwischen den beiden Thüren tritt, die aufbewahrte Leiche erblicken kann, den Anblick der anderen Leichen aber nicht hat.

Der hiesige „Kaufmännische Verein“ veranstaltet soeben an seine Mitglieder eine sehr interessante und lehrreiche Broschüre, betitelt: „Die Kaufmännischen Vereine. Ihre Thätigkeit und ihre Aufgaben“, von Zul. Biggmann. Der Verfasser, Vorstand des hiesigen Kaufmännischen Vereins, befaßt dieses Thema im Laufe des Winters in einer Vereinsversammlung und wurde der Vortrag auf allgemeines Verlangen dem Druck übergeben. In kurzen, klaren Worten werden uns hier die Bestrebungen der Kaufmännischen Vereine für die Beförderung der Handelsgeschäfte vor Augen geföhrt und sollte es kein Kaufmann, der es ernst mit seinem Berufe meint, veräumen, da wo sich derartige Vereine befinden, denselben beizutreten.

Recitation des Hof-Recitators Keander. Wie bereits angekündigt ist, steht uns am kommenden Dienstag in dem Vortrage des „Jesus von Nazareth“ ein ganz besonderer Kunstgenuss bevor. Was das Drama selbst anbelieft, so find mit dem vermittelnden Bielebte die herrlichen Gedichte unserer religiösen Literatur zu einem harmonischen Ganzen geföhrt. Vor dem Geiste des Zuschöers geht das Leben Jesus vorüber in all' seiner Schönheit und Liebessfülle. Das Beste, was unsere Dichter, wie Herod, Sturm, Spitta u. A., über Leben und Wirken des erhabenen aller Menschenkinder geföhrt haben, ist mit großem Verstande und Geschmack

zu einer neuen „Evangelienharmonie“ verbunden. Die „Speyerer Zeitung“ schreibt darüber: „Wieder drängt sich uns die Beweinlichkeit auf, daß der berechnete Stoff zu dem Besten gehört, was der Volkseele als erquickender, erhebender Genuss dargeboten werden kann. Man geht aus solcher Recitation heim mit dem freudigen Gefühl, nicht einen flüchtigen Genuss gehabt zu haben, sondern einen geistigen Gewinn für Herz und Gemüth zu besitzen.“ Wie auswärtig die Leistungen des berühmten Redners gewürdigt werden, das hat sich leghin in Hannover gezeigt, wo schon acht Tage vorher sämtliche Eintrittskarten ausverkauft waren. Alles Nähere über den hiesigen Vortrag im heutigen Inseratenbeile.

Ein hübsches Stückchen ereignete sich Lt. „H. Fr.“ während der letzten Feitervien-Übungen in einer pfälzischen Garnison. Am zweiten Tage nach der Einberufung meldete sich ein Schuhmann zum Appell und bat den Hauptmann, er möge ihn zum Untroffizier befördern, da mit ihm in Reich und Glied viele Arbeiter aus seinem Dienstorte ständen, in deren Augen er als Gemeiner an Ansehen verliere. Der Herr Hauptmann hörte den Mann ruhig an, klopfte ihm lechend auf die Schulter und gab ihm zur Antwort, er solle sich nur beruhigen, denn außer ihm seien Fabrikanten, Rechtsanwölfe, Amtsanwälte und andere Leute eingerückt, die sich ohne irgend welchen Schaden ihres Ansehens gleichfalls noch im Stande der Gemeinen befänden. Verlegen und um eine Erfahrung reicher machte der also Abgewiesene die Rekrutwendigung, um in seine Abtheilung zurückzutreten.

Gelesen. In der Schwesinger Straße geriethen gestern Abend mehrere junge Burken in Streit, wobei das Messer wieder eine Hauptrolle spielte. Einer der Betheiligten erhielt einen glücklichen Waise nicht bedeutenden Stich. Der Messerheld gelangte zur Haft.

Witterungswetter am Freitag, den 10. April. Der Hochdruck im Nordwesten Rußlands hat bedeutend zugenommen, ebenso ist der Hochdruck in Irland im Wachsen begriffen. Die Depressions, welche sich von Holland und Holstein über Mitteldeutschland und Böhmen bis nach Dalmatien erstreckt, ist deßhalb in langsamer Ausdehnung begriffen. Diese dürfte bis zum Freitag in der Hauptsache vollzogen sein. Demnach ist für Freitag und Samstag zwar noch teilweise bewölkt, jedoch im Großen und Ganzen trockenes, mehrfach sogar heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 9. April Morgens 7 Uhr.

Barometer-stand in mm	Thermometer in Celsius in Schatten	Windrichtung und Stärke	Höhe und niedrigste Temperatur des Tags
761.7	8.8	1.6	13.1
			11.1

* C Windstärke; 1: schwacher Aufzug; 2: etwas stärker etc.; 3: Sturm; 4; Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

Sandhausen, 8. April. Hier herrscht gegenwärtig große Erregung. Nachdem endlich im dritten Wahlgang Herr Rädermeister H. Hannebrecht mit 33 Stimmen zum Bürgermeier gewählt wurde, glauben zwei Nachbarn und verhältnißweiser Genier denselben Gründe zu haben, eine Ungültigkeit dieser Wahl herbeizuföhren. Vorgestern und gestern wurden bereits an 20 Zeugen bei Großh. Bezirksamt vernommen, deren Aussagen auf Angabe besagter Nachbarn dahin ergeben sollen, als ob die Wähler durch Freiheit erkauf, resp. hindurch zu dieser Wahl veranlaßt worden seien. Da Herr Sandrecht zur Candidatur förmlich ernthigt wurde, so ist man indessen hier überzeugt, daß ein Stimmentausch weder vorgekommen ist, noch möglich war. Ein Wechsel wäre allerdings für die Wähler zu machen gewesen. Der eine Genier H. S. versprach 1000 M. und einen feiten Othien, wenn Herr Sandrecht nicht gewählt würde. Ob dieses Versprechen gehalten worden wäre, ist eine andere Frage; doch läßt sich aus demselben ersehen, daß die Wähler durch die verlockendsten Versprechungen nicht zu beeinflussen waren.

Karlruhe, 8. April. Die hiesigen Schreinergefeßen wollen den Reichsra folgende Forderungen unterbreiten: 1) Einführung der 10stündigen Arbeitszeit in allen hiesigen Schreinergefeßen. 2) Einführung eines Minimallohnes von 30 M. für die Stunde. 3) Für Ueberzeit und Sonntagsarbeit 50 Prozent Lohnzuschlag. 4) Einführung von Vorkursen in jeder Werkstatt als Eigentum der Arbeiter. 5) Abschaffung der Bezahlung der Maschinenarbeit durch den Arbeiter unter Beibehaltung der gleichen Vorkurspreise und Reibungen. 6) In maschinellen Betrieben 10 Proz. Erhöhung der Akkordhöhe mit unveränderten Reibungen. 7) Einseitlicher Arbeitsnachweis für sämtliche hiesige Gefehäfte mit unentgeltlicher oder obligatorischer Benutzung. 8) Wöchentliche Bezeitigung der Ueberarbeit und wo solche doch stattfindet, unter garantirtem Lohne. 9) Einführung der achtstündigen Lohnzahlung ohne Einbehaltung irgend einer Reuktion. 10) Beschaffung und Unterhaltung sämtlicher Kompensationswerkzeuge von Seite der Arbeitgeber. Bei Nichterfüllung dieser Forderungen soll jedoch vorläufig kein Streit unternommen werden.

Von der Jagd, 7. April. Ein Galkwirth aus D., dem häufig die eingepöbelten Speckseiten und Schinken entwendet wurden, ohne daß er eine Spur der Diebe ausfindig machen konnte, wollte heute recht pünktig zu Werke gehen und machte die Fleischhüde im Hofe laß. Zu seiner Freude bemerkte er vorige Woche, daß wohl der Versuch gemacht war, die Fleischhüde weanzubringen, die Diebe es aber wieder aus-

kannt; er soll einen Brief hinterlassen haben, welchen ein Sicherheitsmann ihrem Onkel überbracht hat. Auch eine ihrer Schwestern hat schon durch Selbstmord geendet, indem sie bei Odr in den Nonjoß sprang.

Griechische Räuberromantik. Dem „Westen Lloyd“ wird aus Athen ein Geschichtchen mitgetheilt, daß an die länderübergangenen Reiten der griechischen Räuberromantik erinnert. Königin Olga von Griechenland erhielt vor einigen Tagen folgenden naiven Drohbrief: „Die unterzeichneten drei Einwohner von Monolades, welches der Thronfolger zu unserem Unglücke vom Lande zum Gefeknt erhielt. Wenn der Thronfolger väter braucht, solltet Ihr diese in Aeria juden und nehmen. Da wir aber nun einmal durch diese Schenkung verbannt sind, müssen wir uns an Euch (die Königin) wenden. Ihr brauchen 1500 Drachmen, welche in der Nähe des ersten Feindbodes (folgt die genaue Ortsbeschreibung) hinterlegt werden sollen. Verachtet nicht, uns zu fangen. Willrecht würde Einer von uns fassen, aber wir anderen würden ihn an einem Mitgliede der königlichen Familie röhren.“ Zum besseren Verständniß dieses Schreibens soll bemerkt werden, daß der Kronprinz das vorgenannte Monolades als Nationalzeichen erhielt, wodurch allerdings mancher der erdächlichen Kolonen zu Schaden gekommen sein mögen. Das Schreiben scheint am Hofe doch einige Bemerkungen hervorgerufen zu haben, denn es wurde die Sache der Polizei übergeben, welche mit aller Reichtigkeit die drei bummeln Teufel von Aethiendern abfögte, als dieselben an den bezeichneten Ort kamen, um das erhoffte Geld zu bebden.

Von einem Tramwaywagen überfahren. Ein schrecklicher Unfall ereignete sich in Wien am Sonntag Nachmittags. Der sechsjährige Egon Bird hatte mit der Mutter, die einen Säugling auf dem Arme trug, einen Spaziergang nach der Stadt gemacht. Frau Bird legte sich im Rathhauspark auf eine Bank und gab dem Säugling zu trinken. Der kleine Egon spielte eine Weile in den Parkanlagen, lief dann gegen den Wagring direkt in die Räder eines Tramwaywagens und wurde überfahren. Das arme Kind erlitt nicht inneren Verletzungen eine totale Verarmung der Knochen des rechten Armes und etwas tiefen schweren Verletzungen nach wenigen Augenblicken.

Feuilleton.

Mannhafte Eigenschaften weiß dem verstorbenen französischen Großindustriellen und ehemaligen Finanzminister Bouvier-Quertier ein Pariser Blatt nachzurühmen, von dessen Mittheilungen freilich die letzte an Glaubwürdigkeit zu wünschen übrig läßt. Bouvier-Quertier war von riesiger Körperkraft und konnte Unglaubliches im Heben und Trinken leisten. Er war im Stande, eine Flasche von hundert Liter zwischen den Armen spielend zu schwingen, zum Ergöhren und Ernaunen seiner Arbeiter. Als er im Anfang der hiesiger Jahre in Sachen früherer Räumung der sechs letzten Departements durch das deutsche Besatzungsheer in Berlin war, lud ihn Fürst Bismarck zur Tafel, mit der Absicht, den berühmten Heber einmal unter den Tisch zu trinken. Es hob ein starkes Gefolge an, es kamen immer schwerere Weine, Bouvier-Quertier trank alles die größte Ehre. Endlich ließ Fürst Bismarck große Dumben Bier bringen, in welche große Krassen Cognac gepossen waren; das sei sein Lieblingsgetränk. Bouvier-Quertier that auch da kräftig mit, schluckte zum Nachtrich noch eine Anzahl Schnäpfe und Aquavente und fand manter und gerade vom Tische auf. „Sie sind ein Mann!“ sagte ihm da der Fürst und klopfte ihm auf die Schulter.

Kokkore Geschichten lassen sich oft russische Blätter von ihren Correspondenten aus Deutschland melden. Besonders Hervorragendes leitet darin die Wosl. Wbl. in ihren Correspondenzen aus Berlin. Jetzt erzählt sie folgenden Vorfall, der sich bei der vorjährigen Reise Kaiser Wilhelms nach Stralsburg angetragen haben soll: „Der Kaisertrains hielt auf einer kleinen Station in der Nähe von Stralsburg. Auf dem Perron hatten sich unter andern auch eine Menge dröcker Eiföhrenninen eingeschunden, die den durchföhrenden Kaiser beglöhren wollten. Der auf kaum eine Minute berechnete Aufenthalt des Bundes dehnte sich durch einen Unfall länger aus; der Kaiser verließ ganz unwarsirt seinen Salomwagen, trat freudlich röhrend an die Wonnemädchen heran, nahm der zunächst stehenden die Blumen aus der Hand und fragte sie dabei: „Wie heißt du denn, mein Kind?“ Da richtete sich das schöne Kind kraumm auf, ließ die Hände an die Stelle, wo beim Soldaten die Hofmannst zu legen pflegt, und

antwortete mit dröhrender Männerstimme: „Kef-erwit so und so, Aw. Raschüt!“ Einen Augenblick sah der Kaiser verdutzt die merkwürdige Eiföhrenninen an, dann trat sein denckender zorniger Blick die daneben stehenden Spizen der Behörden. Ohne noch ein Wort zu sagen, machte er fekt und hing in seinen Waggon ein.“ Natürlich hatten die ängstlichen Behörden die den Kaiser auf den kleinen Stationen beglöhrenden Eiföhrenninen künstlich, d. h. durch Verkleidung, aus ihrem gedienten Berufsdienst geföhrt. So wenigstens lautet die „russische“ Auffassung bezw. Erklärung dieser schönen Geschichte.

Ein Strung in's Meer. Man telegraphirt aus dem Badoort: Adagiat. Ein junges Mädchen, Namens Victoria Perinuti, hat sich in selbstmörderischer Absicht bei Bolofo in das Meer gestürzt und hierbei den Tod gefunden. Die Nachricht hieron hat unter den hiesigen Curgäste große Aufregung hervorgerufen, da man im ersten Momente annahm, es habe sich wieder, wie jüngst, ein Unfall während einer Bootfahrt ereignet. Es herrschte hier prächtiges Wetter. Von Finne kamen zwei Dampfer mit Bergange, alären; vor dem Rastehause war kein Wog mehr frei, die Leute promenirten im Parke und ergöhren sich an dem Spiel der Curcane, auf der Spiegelalotten See sah man zahlreiche Barken und Dampfbarcassen, als sich um 6 Uhr plöblich das Gerücht verbreitete, eine elegante Dame sei in das Meer gestürzt und ertrunken. Das Gerücht rief eine ungewein große Verwirrung hervor. Die Curgäste hoben aneinander und all's ließ gegen den Strandwog. Dort erfuhr man, daß es sich um einen Selbstmord handelte. Die Lebensgefährliche, Victoria Perinuti, hatte Nachmittags um 4 Uhr die Wohnung ihres Onkels, des Gerichtsoffizials Pietro Baric, bei dem sie wohnte, verlassen und angegeben, sie wolle noch Ho spazieren geben. Sie bepad sich aber auf den Strandwog gegen Bolofo und stürzte sich bei der Ulla Reber in das Meer. Sie rang mehrere Minuten mit den Wellen, wurde von zwei Barkensöhrenninen bemerkt und aus dem Meere gezogen. In demselben Momente fuhr der Arzt Dr. Groffich aus Finne vorüber. Trotz aller Kürteneingriffe konnte es ihm jedoch nicht mehr gelingen, Victoria Perinuti zu retten. Was diese zu dem Selbstmorde veranlaßt hat, ist nicht be-

gegeben hatten. Abends erzählte er davon im Wirthshaus, worauf ihn die Anwesenden auslachten. Ergrimmt über den Spott, weitete er mit einem Kerze, daß er das Fah eingehülltes Kleid, gegen 3 Centner, allein die Kellertrappe herauftragen konnte. Dieser ging darauf ein. Der Wirth ging in Begleitung mehrerer Leute in den Keller. Das Fah wurde ihm aufgeladen und richtig brachte er es acht Stufen herauf, da rutschte es ihm aus, die Treppe wieder hinunter und schlug im Fallen die Bahnen zweier unten liegenden Rothweinfässer ab, so daß der Wein in den Keller floß. Ein Schaden von 300 M. war das Ergebnis des Unfalls.

8. April. Der hiesige Viracrauschnig genehmigte in seiner vorgestrigen Sitzung einstimmig die statutenmäßige Vorlage auf Erbauung eines 12klassigen Volksschulhauses an der Erbprinzenstraße. Das neue Schulhaus wird einen Kostenaufwand von 80,000 M. verursachen. Des Weiteren wurde ebenfalls einstimmig der Antrag des Stadtraths auf Genehmigung des Kaufs des sog. Haug'schen Anwesens zur Erweiterung des künftigen Rathhauses um den Preis von 135,000 M. angenommen.

Obermühlthal, 8. April. Bei Nachgrabungsverfuchen auf Erz hat man hier auf der Gemarkung Strohren, in der Nähe des Wilken Baum, auf die Länge von 30 Mtr. schon solche Erzfunde gehabt, daß im Laufe des nächsten Sommers der Bergbau in unserem Bezirk in ausgedehntem Maße in Angriff genommen werden wird.

Kleine Mittheilungen. In Heidelberg werden seit einigen Tagen die Personalien aller dort wohnenden Söhne und Töchter Albiens aufgenommen, da eine Volkszählung in England vorliegt. Nach ungefährer Schätzung dürften circa 500 englische Unterthanen ihren Wohnsitz in Heidelberg haben. In Ulbreitsbach hat man den 25 Jahre alten ledigen Sohn des Brückenwärters Wagner von dort an einem Baume erhängt aufgefunden. Schwermuth dürfte die Ursache der That gewesen sein. In Sippelingen am Ueberlingersee wurde kürzlich von dem sogenannten Haislingseisen einer der beiden Haislingseisen abgenommen, wobei sich mehrere interessante Funde ergaben, so unter Anderem mehrere Fuß tief mitten im Haislingseisen neben Haislingseisen einzelne Knochen eines größeren Vogels, vielleicht eines Reihers. Die Funde wurden zur näheren Erforschung nach Heidelberg geschickt. In Mudenloch führte die 15 Jahre alte Tochter des Schuhmachers B. Germann in die Grube eines Aborts und wurde verloren gewesen sein, wenn nicht der 12 Jahre alte Sohn des Kronenwirths Bruder in der Nähe gewesen wäre und das Mädchen gerettet hätte. In Dittigheim begab sich am 21. d. M. die Aldbürgemeister Schimpf Eheleute das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

Pfälzisch-Deutsche Nachrichten.

Subwigshausen, 7. April. Ein schweres Unglück hat die Familie des Schieferbedermeisters M. von hier betroffen. Ein vierjähriges Kind derselben spielte gestern Nachmittag in der Ogerstheimerstraße im Schulhofe mit noch einigen anderen, wobei eines derselben dem Kinde des M. eine alte, verrostete Gabel mit den Spitzen in das Auge warf und das Auge selbst so schwer verlegte, daß es unrettbar verloren ist. Die Gabelspitze durchbohrte den Augenbeutel, drang in das Auge ein und kam dann oberhalb der Wange wieder zum Vorschein.

Subwigshausen, 8. April. Das städtische Freibad wurde am Montag wieder an seinen früheren Standplatz aufgeführt und am Nachmittag desselben Tages hat bereits ein Badenpaß — 8 ist kein Aprilscherz — das erste Rheinbad dortselbst genommen, ob in Folge einer Wette oder aus Verbürknis nach Erfrischung, ist nicht bekannt.

Neustadt, 8. April. Der 10. Verhandlungstag der pfälz. landw. Consumvereine findet am 12. April, Morgens 10 Uhr im Saalbau hier statt.

Kaiserlautern, 8. April. Der hiesige Stadtrath beschloß, für Canalisation, Bauten und Erwerb von Eigenschaft die Aufnahme eines Anleihe von Höhe von 2 Mill. M., sowie die Einberufung einer Bürgerversammlung zur Genehmigung derselben auf Samstag Abend. Auch wurde die Errichtung eines Gewerbegerichtes in Aussicht genommen und der Entwurf eines Ortsstatuts beschlossen.

Darmstadt, 8. April. Nunmehr hat auch die hiesige Regierung Schritte eingeleitet, welche dahin führen sollen, die ländliche Kunstgelehrtheit und Haltung in bessere Bahnen zu leiten. Zunächst hat die obere landwirthschaftliche Behörde daher die landwirthschaftlichen Vereine zur eingehenden Beratung über die zur Förderung dieser Kunst zu ergreifenden Maßregeln aufgefordert. Auch mehrere Gesellschaftervereine des Landes haben sich mit Vorwürfen wegen Errichtung von Kunststationen an die Regierung gewandt.

Seligensstadt, 8. April. Der led. Landwirth Nicolaus Schliekmann dahier verlegte am Sonntag Abend den etwa 25jährigen Bierbrauer Jakob Freyer, Sohn der verwittweten Beiglerin des bekannten Gasthauses „Zum Schwan“, einen wichtigen Meisterstück in den Unterleib, weil Freyer den Unhold im Gastzimmer an die Begleitung seiner Besuchsinnnner erinnerte. Der Verlegte schwebt in Lebensgefahr; Schliekmann wurde verhaftet.

Gerichtszettel.

Mannheim, 8. April. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich. Vertreter der

Großb. Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Diez und Herr Staatsanwalt Mühlhans.

1) Bei dem Neubau des Hauses 81, 7 hier verunglückten am 23. April v. J. die Maurer Johann und Valentin Trilling. Sie arbeiteten damals an einer sog. Fundamentgrube mit, deren Wände einzukürzen und sie verhängten. Ersterer war durch die erlittenen Verletzungen nur einige Tage arbeitsunfähig, letzterer jedoch 3 Wochen. Das Unglück geschah infolge ungenügender Abstützung der Grabenwände. Verantwortlich für die ordnungsmäßige Durchführung dieses Baues war in erster Linie der 53 Jahre alte Maurermeister Georg Oberle von hier, dann die Grundbesitzer Peter Niehm von Feudenheim, 35 Jahre alt und Johann Vogheimer (welch' letzterer jedoch vor einigen Wochen gestorben ist). Der Gerichtshof erkennt unter Heranziehung des § 230 Abs. 2 des R.-St.-G.-B. beghalb heute für Oberle auf eine Geldstrafe von 150 M. und für Niehm auf eine solche von 150 M. Als Vertheidiger der Angeklagten fungirten die Rechtsanwälte Dr. Stadler und Dr. Vöb. — 2) Im Februar v. J. führte der 48 Jahre alte Gargenmacher Adolf Begaie von Breslau, der schon mehrfache Zuchthaus- und Gefängnisstrafe erlitten hat, wieder eine Reihe Diebstahle aus, indem er sich hier jedesmal zur Nachtzeit in die Keller einer Anzahl Häuser schlich und daraus Wein, Obst, Sect, Syrup u. s. w. in mehr oder weniger großen Quantitäten entwendete. Auch stahl er im selben Monat noch in Heidelberg aus dem Hause eines dort wohnhaften Photographen verschiedene Kleidungsstücke, (so einen Rock, einen Sommer- und Winterüberzieher) und einen Schirm. Begaie, der heute diese Diebstahle sämtlich rückhiltlos eingestcht, wird zu einer Gefängnisstrafe von 5 Jahren Zuchthaus und zu 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — 3) Der 28 Jahre alte, schon mehrfach bestrafte Bäcker Heinrich Schiemann von Düsselbort, der im Februar d. J. in Schwirgen aus einer Ladenkasse ein Portemonnaie mit 30 M. Inhalt entwendete, erhält wegen dieses Diebstahls 8 Monate Gefängnis, wovon jedoch 4 Wochen durch die Unteruchungsfrist als verbüßt zu betrachten sind. — 4) Gleichfalls wegen Diebstahls werden die Tagelöhner Wilhelm Döbous, 24 Jahre alt, schon bestrafte, und Michael Gberle, 29 Jahre alt, beide von hier bestrafte und zwar ersterer mit 4 Monaten Gefängnis (abzählt 1 Monat Unteruchungsfrist) und letzterer zu 14 Tagen Gefängnis. Dieselben entwendeten am 5. März d. J. in einer Wirthschaft in G 2 hier ein Frankstück, das einer Kellnerin gehörte. An dem Diebstahl sollte sich noch der Tagelöhner Wilhelm Williich von hier, 22 Jahre alt, betheiligelt haben, hinsichtlich dessen der Gerichtshof jedoch auf Freisprechung erkennt. — 5) Die Berufung der Tagelöhnerin Johanna Margaretha Kobel von Senefeld, die im März v. J. von einem Neubau in 8 4 hier einen Hammer entwendete und deghalb vom Schöffengericht zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt worden war, wird hinsichtlich des Strafmaßes für begründet erklärt, und infolge dessen für die Angeklagte nur noch auf 1 Tag Gefängnis erkannt.

Mannheim, 7. April. (Schöffengericht) 1) Der Malzer Johann Nikolaus Dühmann von Rheinlshausen, angeklagt des Widerstands und der Beamteneleidigung, erhielt eine Gesamtgefängnisstrafe von 6 Wochen. — 2) Tagelöhner Georg Ludwig Spidert in Redarau und Former Mag Haberer in Badgen wurden wegen erschwerter Körperverletzung verurtheilt und zwar ersterer zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen, letzterer zu einer solchen von 1 Woche. — 3) Gegen Johann Martin Franz, Tagelöhner von Feudenheim, wurde wegen Uebertretung des § 363 R.-St.-G.-B. eine Geldstrafe von 4 Wochen erkannt. — 4) Schäfer Alois Berlinghof in Badenburg und Fabrikarbeiterin Eva Baumann daselbst, ersterer wegen Unterschlagung, letztere wegen Hehlerei, erhielten je einen Verweis. — 5) Heizer Philipp Joachim von Hohenhausen wurden wegen fahrlässiger Körperverletzung in eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen verurtheilt. — 6) Dem Tagelöhner Johann Hemmer von Feudenheim wurde wegen Körperverletzung eine Gefängnisstrafe von 1 Monat zugesprochen. — 7) Tagelöhner Karl Frieber, Arbeiter von Wiestloch, Schreiner Emil Staff von Kupprigshausen und Fabrikarbeiter Friedrich Braun von Heidelberg, angeklagt der Körperverletzung. Die beiden Ersteren erhielten eine Gefängnisstrafe von je 1 Woche, letzterer eine solche von 3 Wochen. — 8) Maurer Michael Benninger von Feudenheim wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung wurde mit einer Geldstrafe von 20 Mark bestraft. — In 2 Fällen erfolgte Freisprechung der Angeklagten, in 1 Falle unterwirft sich der Angeklagte der polizeilichen Strafe.

Tagesneuigkeiten.

— Pitsburg, 4. April. Die Infuenza ist hier in der Abnahme begriffen. Dagegen ist sie jetzt in Dittlos in Wisconsin aufgetreten, wo sie große Verheerungen unter der dortigen Fabrikbevölkerung anrichtet. Auch in anderen Orten Wisconsin ist die Seuche aufgetreten. Von 600 Arbeitern der Bergwerke in Candelaria, Nevada, sind 400 an der Grippe erkrankt und 100 sind schon gestorben. Die Arbeit mußte eingestellt werden.

— Paris, 7. April. Für 1892 wird eine eigenhändige internationale Ausstellung vorbereitet. Es handelt sich darum, in Paris alle Vertreter der menschlichen Rassen zu versammeln, um sie her zu einem ethnologischen Congreß eingeladenen gelehrten Welt vorzuführen.

und über allerlei Fragen, die sie stark beschäftigten, von ihm einige Auskunft zu erhalten, hatte sie sich, wenn auch mit innerem Widerstreben bewegt geföhlt, sich seine etwas außerordentlichen Huldigungen gefallen zu lassen, deren er sich — wie es Elinda überdies vorfam, unanständig und nur um das Wort zu führen — zu befleißigen begann, sobald er sich ihr allein gegenüber sah.

Sie sahen in mächtigen Sesseln an dem halbgeöffneten Fenster des Empfangszimmers, das durch schwere Vorhänge vom Nebenzimmer getrennt war, sobald die Stimmen Trauensehls und des Mädchens von dorther nicht zu vernehmen waren.

Der Umstand, daß Isabel das Deutsche fast so gut beherrschte, wie ihre Muttersprache, hatte Elinda den Vorwand gegeben, sich wie von ungefähr zu erkundigen, ob des Spaniers verstorbene Gattin von Geburt etwa eine Deutsche gewesen sei.

Eine Deutsche" wiederholte Don Espinel und sein fables Gesicht verzog sich zu einem abschredenden Lächeln, „eine Deutsche war sie allerdings — die erste Erziehlerin meiner Tochter. Sie war überhaupt eine der ersten Deutschen, welche nach Montevideo kamen. Denn vor vierzig Jahren, in meiner Kindheit, befand sich Deutschlands Handel mit dem La Plata in den Händen von einigen wenigen Hamburger und Bremer Kaufleuten, die uns hauptsächlich mit Spirit und Gewürz versorgten, während von Remel hin und wieder eine Ladung Bretter anlangte.“

Er sah Elinda mit einem blauen Grimmen an, wie wenn es ihm großen Spaß machte, deren Reuiger mit Spirit und Gewürz gefüllt und sie von seiner verstorbene Frau auf einige Schiffsladungen ungehobelter Bretter abgerführt zu haben.

Damals kannten Sie gewiß noch nicht einmal den Namen Ihrer zukünftigen Gattin, Don Espinel?" verrieth Elinda den Fremden von neuem auszuholen, ohne eine Miene zu verziehen, „heute dagegen . . .“

„Heute dagegen,“ fiel Don Espinel ihr geflossen in's Wort, „dauere wurden nicht importirt, wohl aber aus-

— Rostock, 7. April. Gestern Abend feierte hieselbst ein junger Mann, Namens Harns, sein Hochzeitstfest bei dem im ersten Stockwerk eines Hauses wohnenden Schwiegermutter Frau Kraft. Dieses Fest hat ein scharfes Ende genommen. Durch die Erschütterung bei dem Lärm strüzte eine Petroleum-Hängelampe, die das Frömmingische Consum-Geschaft im Parterre erleuchtete, herab und im Augenblick fand der Laden und Nebenraum mit aufgeschickerten, leicht brennbaren Waaren in hellen Flammen. Der Ladeninhaber floh mit den Seinen aus dem Flammenmeer. Schnell drang nun der erstehende Qualm in die oberen Räume. Der junge Ehemann riß seine Frau sofort an sich und entkam mit ihr. Ein Hochzeitsgast sprang aus dem ersten Stock auf die Straße, seine Frau, die ihm nachsprang, schlug auf einen Stein und verletzte sich das Rückgrat sehr schwer. Glücklich wagte bald ein dritter der fünfundsiebenzig Hochzeitsgäste den Sprung. Einer der Hochzeitsgäste, der den Ausweg noch unten verperrt sah, kückelte sich in das zweite Stockwerk und fand hier den mit Frau und vier Kindern von 4—11 Jahren schon schlafenden Arbeiter Dreher. Die Familie wäre umgekommen, wenn sich nicht nach der Gartenstraße in der Höhe des ersten Stockes ein glattes Dach befunden hätte. Auf dieses sprang zunächst der Hochzeitsgast und nun riß der Arbeiter in dem schon dicht mit niedrigem Qualm gefüllten Schlafzimmer seine Kinder und sein Weib aus den Betten und warf sie buchstäblich dem Untenstehen zu. Dann sprang er selbst nach. Inzwischen hatte der Polizeischreiber Vohn mit beherzten Männern das brennende Haus nach dort noch befindlichen Menschen vergeblich abgesucht. Als aber die Untenstehenden immer wieder sagten, es müßten noch Leute dort sein, begab sich der brave Mann mit mehreren Anderen nochmals in die Gluth. Auf Händen und Füßen krochen und tasteten sie, da sich plötzlich Vohn auf den Körper einer Frau. Diese und noch zwei leblos scheinende Körper wie auch drei ganz bedäunte Kinder wurden von den Bodern noch gerettet. Ein Kind, ein blühendes Mädchen von 13 Jahren, Namens Ruth aus Ribnis, lag im Hochzeitskleidchen todt da, es war erstickt und die lebensgefährlich verbrannte Mutter wurde ins Spital gebracht. Daß ihr Töchterchen todt, weiß sie nicht, es darf ihr nicht gesagt werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die reizvolle Oper von Hermann Göb, „Der Widerspähigen Kähmung“ wurde gestern Abend wiederholt. Dieselbe wurde vor kurzer Zeit besprochen und wollen wir nur hervorheben, daß Frau Sorger das Mädchen mehr und mehr vervollkommenet und besonders die große Arie im 4. Akt sehr warm und schön sang. Auch Frä. Lohs war gut disponirt. Die Leistungen der Herren Knapp und Erl sind längst gewürdigt und auch die kleinen Partien sind entsprechend betreten. Herr Weingartner leitete die Vorstellung mit gewohnter Dingen. Er macht uns das Scheiden schwer und wir glauben, daß die Berliner wohl noch hätten warten können und uns den beliebten Künstler nicht so plötzlich hätten nehmen sollen.

Hof- und Nationaltheater. Von der Intendant wird uns mitgetheilt: Da Herr Hofkapellmeister Weingartner den Wunsch äußerte, vor seinem Scheiden hier außer „Tanhäuser“ auch noch einmal die Oper „Othello“ zu dirigiren, die er bekanntlich hier eingeführt hat, so wird sich derselbe nicht am nächsten Sonntag, sondern erst am darauffolgenden Mittwoch in der letztgenannten Oper verabschieden. Die Intendant beachtliche, die Abschiedsvorstellung des Herrn Hofkapellmeisters analog der im Herbst vorigen Jahres für Frau Rodius veranstalteten Abschiedsvorstellung außer Abonnement zu geben, hat aber davon Abstand genommen, da nunmehr zwei Tage darauf ohnehin eine Vorstellung bei aufgehobenen Abonnement stattfinden, indem Herr d'Andrade Freitag, 17. April, als Gast in der Oper „Der Barbier von Sevilla“ auftritt. Für dieses Gedächtnis wird den Abonementen der Serie B das Vorlaufsrecht vorbehalten. Die Erhöhung der Eintrittspreise für diese Vorstellung ist dieselbe wie anlässlich des vorigen Gastspiels des Herrn d'Andrade. — Am 7. April verstarb nach längerem Leiden der Choränger Herr Louis Orst, welcher dem Hof- und Nationaltheater seit 6. April 1871, also 20 Jahre hindurch ununterbrochen angehörte.

Herr Hugo Wolf, der Componist der im heutigen Akademie-Concerte zur Aufführung gelangenden, an anderer Stelle unseres Blattes eingehend gewürdigten Cantate „Die Christnacht“ ist hier eingetroffen und wird der heutigen Aufführung seines Werkes beizwohnen.

Die Redaktion des „Mannheimer Tagblattes“ ersucht uns, zu konstatiren, daß die von ihr am Dienstag veröffentlichten Schriftstücke nach vorheriger Besprechung mit Herrn v. Beauquioules bereits am Samstag, den 4. d. M., in ihrem Besitze waren.

Hugo Wolf.

Wir werden um Aufnahme des folgenden Artikels ersucht:

In dem heute stattfindenden Akademie-Concerte wird ein Manuscript-Beef für Soli, Chor und Orchester, betitelt: Christnacht (Dichtung von Blaten) zum ersten Male aufgeführt werden. Der Componist desselben, Hugo Wolf, ist

geführt. Mit der Ausfuhr von Säuten nach Antwerpen beschäftigten sich damals die ersten deutschen Handels Häuser in Montevideo. — Sie schütteln den Kopf! Es ist aber ein Thatsache!

„Ich glaube Ihnen ja,“ versicherte Elinda, um fogleich jedoch wiederum überzuspringen, „aber hatte denn Ihre verstorbene Gattin vor ihrem Tode niemals die Heimath wieder gesehen?“

„Die Heimath“, sann Don Espinel, „wie viele und wie viele Männer insbesondere gewöhnten sich an das freie ungebundene Leben der großen südamerikanischen Städte in einem Maße, daß ihnen bei der Rückkehr in die europäische Heimath das Leben und die Menschen und die Formen des geselligen Verkehrs fremdlich, pedantisch und schablonenhaft vorkamen.“

„Sie verspotten Bildung, Gesittung und Gemüthlichkeit, also war Ihre Gattin keine Deutsche!“ beharrte Elinda mit wachsendem Eigensinne bei ihrem Vorhabe.

Und sie sah ihn herausfordernd an. Da aber war der Spanier ihr einen so jäh entseffelten, fürchtbaren Blick zu, in dem es funkelt wie Jähorn und wahnsinnige Wuth, daß sie erbebt und verführt das Auge senkte.

Und sie schwieg und wagte nicht mehr ihn durch neue Fragen zu reizen. Aber Don Espinel lächelte schon wieder auf seine verzweifelte Art, sodas seine scharfen Bogen raubthierartig in einander spielten.

„Ich will Ihnen etwas von deutscher Bildung und Gesittung in Montevideo erzählen,“ erklärte er lebenswürdig, obchon es lang, als ob er wieder jedes Wort, bevor er es aussprach, knirschend zwischen den Zähnen gerammelte, „etwas vom deutschen Vereinsleben am La Plata, vom Klub „Frohmann“, dem Stolz der deutschen Colonie in Montevideo.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Weltmüden.

Roman von Alfred Stelzner.

Neuestes deutsche.

86) (Fortsetzung.)

Jenes Vertheilpiel aber in Frage und Antwort betrieb er dafür mit um so größerer Vorsicht und Unversfroendheit, weangleich im höflichsten Tone, und zwar in der sehr einfachen Weise, daß er auf unangelegene Fragen in ganz anderem Sinne antwortete, als sie gemeint waren. Und er verstand diesen Kunstgriff des Ausweichens so spielend und meisterlich, daß es dabei den Anschein hatte, als ob er von der Folgerichtigkeit seiner doch grundsätzlichen Antworten selbst stets auf's innigste überzeugt sei.

Es mochte noch ein halbes Ständchen bis zum Beginn des Essens sein.

Die Mittagsgäste waren in Folge der plötzlichen Unpäßlichkeit der Hausherrin, die zur Heimkehr genöthigt hatte, etwas früher vom Straube in der Villa eingetroffen, als ursprünglich angenommen worden.

Gräfin Barbara aber hatte sich fogleich nach ihrer Ankunft ziemlich rüchichtslos auf ihre Zimmer zurückgezogen und war nun nicht wieder zum Vorschein gekommen, um ihren gesellschaftlichen Pflichten zu genügen.

Auch Herr von Natuschek fehlte noch in den Gesellschaftsräumen des Erdgeschosses, obgleich Gräfin Barbara ihn besonders zur Tadel gebeten und sogar im Voraus zum Tischhockbaren Isabel bestimmt hatte und obgleich er doch schon nach Hause gekommen war, bald nachdem Trauensehl als letzter von der ihm vorausgehenden Gesellschaft den Garten der Villa betreten hatte.

So kam es, daß, da Trauensehl mit Isabel noch ein Weichen im Freien verblieb, ehe er sich mit ihr in eine Plauderedede des Musikzimmers zurückzog, Elinda auf die ausschließliche Gesellschaft Don Espinels angewiesen war;

Erkenntmachung. Erbeinweisung.
 No. 1885. Die Witwe des
 Direktors der hiesigen Volksschule
 Hermann Füller, verlebte
 Louise Mathilde geb. Häfeler
 von hier hat Einweisung in Besitz
 und Gewahr des Nachlasses ihres
 am 18. März 1890 dahier verstorbenen
 Ehemannes beantragt.
 Diefen Antrag wird statigeb
 geben, wenn nicht binnen
 vier Wochen
 Einwendungen hiergegen erhoben
 werden.
 Mannheim, 23. März 1891.
 Der Gerichtsschreiber Großh.
 Amtsgerichts.
 Wagenmann.

Erkenntmachung. Erbeinweisung.
 Nr. 2884. Dskar Sternberg,
 Kassenverwalter hier, hat Ein
 weisung in Besitz u. Gewahr des
 Nachlasses seiner am 14. Oktober
 1890 dahier verstorbenen Ehefrau,
 Beatrice geb. Taylor beantragt.
 Diefen Antrag wird statigeb
 geben, wenn nicht binnen
 vier Wochen
 Einwendungen hiergegen erhoben
 werden.
 Mannheim, 23. März 1891.
 Gerichtsschreiber Großh.
 Amtsgerichts.
 Wagenmann.

Wohnungsvermietung.
 Die felder mit anderen Räume
 lichten vermietet gewöhne
 keine Wohnung (Junggeleuten
 wohnung) im dritten Stock des
 linken Schloßgäßchens, bestehend
 aus 2 Zimmern nebst Vorplatz,
 Kloset und Speicherraum soll
 atsbald vergeben werden und
 wird hiezu zur engeren Sub
 mission ausgeschrieben.
 Berechtigter Bewerber aus der
 Reihe aller activen oder pen
 sionirten Staats- und Militärbe
 amten, sowie der Lehrer der
 höheren Mädchenschule dahier
 werden ersucht, ihre Angebote
 bis längstens
 Montag, den 22. April l. J.,
 Abends 8 Uhr
 verschlossen und versehen mit der
 Aufschrift „Wohnungsvermie
 tung“ in der unterzeichneten Stelle
 einzulegen, wo auch die Sub
 missionsbedingungen während der
 üblichen Geschäftsstunden einge
 sehen werden können.
 Mannheim, den 6. April 1891.
 Gr. Domänenverwaltung.

Erkenntmachung. Erbeinweisung.
 In Folge richtiger Verfüg
 ung wird der Privatmann Heinrich
 Rieger Witwe Christiane Chri
 stophine Katharina genannt Ro
 nette geborene Schmidt dahier
 Samstag, den 25. April 1891,
 Nachmittag 3 Uhr
 im hiesigen Rathhause die unten
 erwähnte Eigenschaft der Ge
 mahrung Mannheim einer öffent
 lichen Versteigerung ausgesetzt und
 als Eigentum endgiltig zuge
 schlagen, wenn wenigstens der
 Schätzungsbetrag erreicht wird:
 Das Wohnhaus dahier J 5 Nr.
 10 sammt Hinterbauten u. liegen
 schaftlicher Zubehör, im Preise
 von 270,00 am neben Heinrich
 Graeff i Witwe und Handlung
 Gebr. Bauer (dreistädig)
 tagirt zu
 48000 M.
 (Eichschindlergasse 1000 Mark.)
 Mannheim, 23. März 1891.
 Großh. Notar:
 Weirauch. 6713

Steigerungs-Ankündigung.
 Auf Antrag der Johann Con
 stantin Göb Witwe, Katharina
 geborene Wellenreuther hier wird
 Samstag, den 18. April d. J.,
 Nachm. 3 Uhr
 auf meinem Amtszimmer dahier
 D 1, 3 nachstehende Eigenschaft
 einer zweiten Versteigerung
 ausgesetzt:
 6712
 Das Wohnhaus dahier Aitera
 J 2 No. 8 sammt liegenschaft
 licher Zubehör und Wirtschaftsin
 ventar worin Wein- und
 Bierwirtschaft betrieben wird,
 neben Georg Reimmuth und
 Samuel Bögele.
 Die näheren Bedingungen können
 jederzeit bei Unterzeichnetem einge
 sehen werden.
 Mannheim, 4. April 1891.
 Großh. Notar:
 Weirauch.

Jahrs-Versteigerung.
 Der Ertheilung wegen werden
 Montag, den 13. April d. J.,
 Vormittags 9 Uhr
 anfangend, in der Behausung
 des Franz Kunz H. Schreiner
 in Ladenburg sämtliche Jahr
 nisse gegen Baarzahlung öffentlich
 veräußert als:
 6754
 4 gerüstete Betten, 3 gute
 Schränke, 1 Kasten, 1 Bett
 schränkchen, 1 Küchenschrank, Tisch,
 Stühle, Bilder, Gläser, Flaschen,
 Krüge, Zäfer, 10 Ctr. Kartoffel,
 3 Stiegleiter, 1 Rollenstuhl mit
 Rolle, 1 feinerer Trog, Herren
 Kleider, Weiszeug, etwas Drog u.
 Pulv. 2 Kleinfäden, eine kom
 plette Schreinerwerkstatt-Ein
 richtung mit 3 Hobelbänken
 und allgemeiner Hausrath.
 Ladenburg, 7. April 1891.
 J. Beng. Wollensichter.

Wohne jetzt
C 2, 3, eine Treppe.
 Heiner Leister,
 Böhlerstr. 6555

Freiherl. von Hövel'sche
Stiftung Mannheim.
 No. 1. Wir machen darauf auf
 merklich, daß die Stifflinge obiger
 Stiftung verpflichtet sind, beglau
 bigte Zeugnisse über ihr Verhalten
 im letztverwichenen Jahre recht
 zeitig vor der Jahresfeier recht
 unterzeichneten Vorstehenden vor
 zulegen.
 6921
 Sämtliche Stifflinge können bei
 Vertheilung der Preise und Beloh
 nungen nicht nur nicht berücksichtigt
 sondern wegen Unfolgsamkeit auch
 zur Rechenschaft gezogen werden.
 Mannheim, 24. März 1891.
 Der Stiftungsrath:
 Bräunig.
 Kallenberger.

Freiherlich von Hövel'sche
Stiftung in Mannheim.
Jahresfeier pro 1891 betr
 I.
 Nr. 1. Nach den Satzungen
 der Freiherlich von Hövel'schen
 Stiftung soll alljährlich am Schluß
 des Schuljahres eine Prüfung der
 weiblichen Stifflinge und Aus
 stellung ihrer Arbeiten; die Preis
 theilung an männliche und weib
 liche Stifflinge, sowie die
 Vertheilung von Ausstattungs
 preisen stattfinden.
 Zur Vornahme der Prüfung
 der weiblichen Stifflinge haben wir
 6920
 Samstag, den 25. April d. J.,
 Vormittags 11 Uhr
 und zur Prämien- und Preisver
 theilung
 Sonntag, den 26. April d. J.,
 Nachmittag 4 Uhr,
 festgesetzt.
 Die Freilichkeit findet im Saale
 der Kleinkinderschule statt und
 laden wir alle Freunde und die
 ehemaligen Abtlinge der Stiftung
 zur Theilnahme an derselben ein.
 II.
 Eine Abtheilung der Stiftung
 des Freiherren von Hövel hat die
 Bestimmung, unbedeutende hiesige
 Bürgeröhne zu tüchtigen Bürgern
 und Handwerfern heranzubilden
 und gewährt ihren Stifflingen
 nicht nur Unterstüzung auch
 Zahlung des Schulgeldes in der
 Gewerbeschule, sondern auch wei
 tere Belohnungen in Verabreich
 von Büchern, Kleidern und
 Geldanlagen.
 Der § 21 der Statuten stellt
 folgende Aufnahmebedingungen:
 „Zur Aufnahme in diese Stift
 „ungsabtheilung eignen sich
 „unbedeutende Bürgeröhne,
 „ohne Unterschied der chri
 „stlichen Confession, welche aus
 „der Volksschule entlassen sind,
 „das sechzehnte Lebensjahr
 „noch nicht überschritten haben,
 „und über ihre Verfassung,
 „ihren Fleiß und ihr religiö
 „sittliches Verhalten beschie
 „gende und beglaubigte Zeug
 „nisse vorlegen.“
 „Überdem ist jeder Stif
 „fling, ohne Unterschied des zu
 „erlernenden Gewerbes, in der
 „Regel verpflichtet, die Ge
 „werbeschule zu besuchen.“
 Für dieses Jahr sollen nun
 wieder einige Stifflinge aufge
 nommen werden, und sind des
 fallige Gesuche unter Anstich
 der vorgeschriebenen Zeugnisse
 innerhalb 14 Tagen hierher ein
 zureichen.
 III.
 In der Freiherlich von Hövel
 schen Stiftung - Industrieschule
 - für unbedeutende, der Volk
 schule entlassene hiesige Bürger
 söhner der christlichen Confession,
 sind einige Plätze frei geworden.
 Dies wird mit dem Anfügen
 öffentlich bekannt gemacht, daß
 die Eltern und Vormünder tüch
 tigungsfähiger Mädchen ihre Auf
 nahmegesuche unter Vorlage der
 Schulzeugnisse binnen 14 Tagen
 anger einzureichen haben.
 IV.
 Aus der 3. Abtheilung der
 Freiherl. von Hövel'schen Stiftung
 sind vier Ausstattungspreise im
 Betrage von je 500 Mark in
 diesem Jahre zu vergeben.
 Bewerberfähige sind unbedeu
 tendere Bürgerstöchter der Stadt
 Mannheim, welche das 18. Lebens
 jahr zurückgelegt haben, durch
 einen reinen sittlichen Lebens
 wandel sich auszeichnen und einen
 Großh. babilchen Staatsange
 hörigen heirathen.
 Bei gleicher Würdigkeit erhalten
 Jene den Vorzug, welche sich in
 der 2. Abtheilung der Stiftung
 ausgebildet haben.
 Bewerberinnen haben ihre Ge
 suche unter Anstich eines Tauf
 schreines, eines Vermögenszeug
 nisses, eines Elternzeugnisses der
 zuständigen Behörde, innerhalb 14
 Tagen dahier einzureichen.
 Mannheim, den 24. März 1891.
 Der Stiftungsrath:
 Bräunig.
 Kallenberger.

Rehziemer
 und 6861
Rehschlegel,
frische Waldschneepfen,
französische Enten,
Poularden, Rheinsalm,
Forellen, Seezungen,
Turbot, Hummer,
geräuch. Rheinlachs,
Theodor Straube,
N 3, 1 Ede
 gegenüber dem „Wilden Mann“

Düsseldorfer Senf
 von A. W. Berggrath fei
 W. in Köpen mit Steinbrödel
 a 50 Pfg. 6862
 Kleinverkauf für Mannheim bei
 Theodor Straube, N 3, 1
 Ede, gegenüb. d. „Wilden Mann.“

Grüne Häringe
 (feinstes Backfisch)
 letzte Sendung der Saison
 frisch eingetroffen. 6863
Morig Mollier Nachfolger.
 Fischhandlung.

Holl.
Maisische
 Rheinsalm, Turbot
 Seezungen, Cabliaue
 Riche
Waldschneepfen
 jg. diesjährige
Gahnen und Enten
Poularden, Capannen
Gamburger Räden
Mailkräuter
 (Walbmeister)
 feinste
Malta-Kartoffeln
 (per Pfd. 15 Pfg.)
Jac. Schick
 Großh. Hoflieferant.
 C 2, 24, u. d. Theater.

Kapital.
 Nr. 17-21,000 sind geg
 erste Hypothek auszuliehen.
 Ausdrückliche Offerten unter
 R. 702 durch Saanenstein &
 Vogler H. O. Darmstadt,
 erbeten. 6842

Eau Philothrix
 vorzügliches Haarwasser zur
 Kräftigung der Haarwurzel u.
 gegen das Ausfallen der Haare.
 Als somit beliebte und bewährte
 Kopfwasser empfehle:
 6838
Eau de Quinin à 1.20,
Eau de Quinin von Pinard
 à 1.50 und 3.-
Vegetal, Violite und Lilas
Moras Haarwasser,
Malgischchen-Kopfwasser,
 feinste Eau de toilette.
 Große Auswahl in
 Mund-, Zahnwasser u. Pulver.
 Eau Dentifrice von Béal,
 Eau Dentifrice, Dr. Pierre,
 solne Stomach- & Pomaden.
Emil Schröder,
 E. 3, 15.

Öffentliche Versteigerung.
 Am Freitag, den 10. d. Mts.,
 Nachmittag 2 Uhr
 werde ich in meinem Pfandlokal
 Aitera S 4, 17 dahier 2 Kommo
 den, 1 Schreibschreibtisch, 2 Was
 schkommoden, 1 Backofen, 8 Tische,
 2 Nachtische, 2 Kanapes, 1 Schreib
 tisch, 2 Corraal, 12 Hochstühle,
 3 aufgerüstete Betten, 1 Badtuber,
 80 Ellen leinwand Tuch, 70 Fla
 schen Rothwein, 1 Wein, 1
 Kabinett, 1 Kabinett, 1 gold.
 Rehaillon, 1 gold. Kette, 1 in Sü
 ber eingerahmtes Oelgemälde,
 eine Uhrkette,
 4 Cist. 3 Briefwaagen, 2 Brief
 mappen, Gesang u. Gebetsbücher,
 Bierstühle, Federhalter, Feder
 schreiber, Schillerzettel, Tischen
 messer, Taschenrechner, 5 Bilderrah
 menständer von Messing mit Antik,
 4 Kopierbücher, 2 Wasserläden,
 1800 Stück Sigaretten und 1 Paket
 Goldfäden im Vollverkaufswerte
 gegen Baarzahlung öffentlich ver
 steigern.
 Mannheim, 9. April 1891.
 Das
 Gerichtsvollzieher.

Rehziemer
 und 6861
Rehschlegel,
frische Waldschneepfen,
französische Enten,
Poularden, Rheinsalm,
Forellen, Seezungen,
Turbot, Hummer,
geräuch. Rheinlachs,
Theodor Straube,
N 3, 1 Ede
 gegenüber dem „Wilden Mann“

Düsseldorfer Senf
 von A. W. Berggrath fei
 W. in Köpen mit Steinbrödel
 a 50 Pfg. 6862
 Kleinverkauf für Mannheim bei
 Theodor Straube, N 3, 1
 Ede, gegenüb. d. „Wilden Mann.“

Grüne Häringe
 (feinstes Backfisch)
 letzte Sendung der Saison
 frisch eingetroffen. 6863
Morig Mollier Nachfolger.
 Fischhandlung.

Holl.
Maisische
 Rheinsalm, Turbot
 Seezungen, Cabliaue
 Riche
Waldschneepfen
 jg. diesjährige
Gahnen und Enten
Poularden, Capannen
Gamburger Räden
Mailkräuter
 (Walbmeister)
 feinste
Malta-Kartoffeln
 (per Pfd. 15 Pfg.)
Jac. Schick
 Großh. Hoflieferant.
 C 2, 24, u. d. Theater.

Kapital.
 Nr. 17-21,000 sind geg
 erste Hypothek auszuliehen.
 Ausdrückliche Offerten unter
 R. 702 durch Saanenstein &
 Vogler H. O. Darmstadt,
 erbeten. 6842

General-Anzeiger.
 Mannheim.
 Ausstellung von Gegen
 ständen für die Rainmarkt
 verlosung betr.
 Diejenigen unserer verehrlichen
 Mitglieder, welche Gegenstände
 zum Verkauf für die Rainmarkt
 verlosung angemeldet haben,
 werden hiermit ersucht, dieselben
 am nächsten
 Freitag, den 10. April l. J.,
 Nachm. zwischen 2 und 5 Uhr
 in unser Ausstellungslokal
Kaufhausthurmaal
 einlefern zu wollen.
 Mannheim, den 6. April 1891.
 Der Vorstand.

Casino.
 Donnerstag, den 9. April,
 Abends 8 Uhr 6861
Probe
 für Sopran u. Alt
 1/2 Uhr
Gesamt-Prob.
 Der Vorstand.

Singsverein Eintracht.
 Unsere
Proben
 finden Dienstag u. Freitag
 von heute ab im „Selden Arenz“
 statt.
 Um zahlreiches Erscheinen bitten
 Der Vorstand. 6797

Sing- u. Unterhaltungs-
Verein Eugenia.
 Sonntag, den 12. April,
 Nachmittag 3 Uhr
 im Lokal J. Schraut, Schwep
 merstraße 119
General-Versammlung
 Tages-Ordnung:
 1. Vierteljährliche resp. jährliche
 Abrechnung.
 2. Beschlüsse.
 3. Verschiedene Vereinsange
 legenheiten.
 Wir bitten unsere activen und
 passiven Mitglieder wegen Wich
 tigkeit der Sache, um pünktliches
 und pünktliches Erscheinen.
 6827 Der Vorstand.

Mannheimer Fithclub.
 Donnerstag Abend 9 Uhr
Probe.
 Um pünktliches und zahlreiches
 Erscheinen bitten
 84298 Der Vorstand.

Maisische
Schellfische
 Backschollen
 schön wie immer
Cablian
 frisch gewaschen
Stodfisch.
Matjes-Häringe
Bratbückinge
 Dh. 70 Pfg. 6804
Morig Mollier Nachf.
 Fischhandlung.

Maisische
Bratbückinge
 Dugend 70 Pfg.
 u. f. w. 6865
Ph. Gund, D 2, 9.
 Pflanzen.

Frische
Mailkräuter
Kopfsalat
 sehr schön, 25 Pfg.
Neue Malakartoffel
 per Bund 15 Pfg.

Geräuch. Lachs
Lachshäntchen
 delicia.
Feine Würst
Bumpnickel
Weizenschrotbrod
 jeden Tag frisch. 6858
Herm. Mauer N 2, 6.
 Telephon Nr. 526.

Erste Hypothek!
 40 bis 45 Tille gegen gute
 Sicherheit auf ein industrielles
 Etablissement gefast. Offerten
 und Klaffe H. H. 1390 an
 Rudolf Woffe, Mannheim. 6841

Versteigerung
 des Waarenlagers der Konkursmasse des
 Kaufmanns Carl Ferd. Leift in Mannheim.
 Donnerstag den 9. April und die folgenden Werktage,
 jeweils Nachmittag 2 Uhr beginnend,
 wird in Lit. R 3 Nr. 15 in dem geräumigen Saale daselbst
 durch Herrn Gerichtsvollzieher Burgard die Versteigerung der Vor
 räthe an Speyerwaaren u. s. w. öffentlich gegen Baarzahlung
 fortgesetzt, bestehend noch aus Eichorien, Sourogate,
 Zündhölzer, Han- und Schnupftabak, Rischwasser, ver
 schiedenen feinen Liqueuren, Salaisi, Ciffa, Suppenfassen,
 Zuckerwaaren, Schokolade, Paquetwaaren und sonst noch
 einer Menge anderer Artikel, welche in geeigneten Partien
 und Qualitäten ausgetoten werden.
 6181
 Nachmittag 3 Uhr
 kommen mehrere Rentner Duten zur Versteigerung.
 Die Konkursverwaltung.

Freidenker-Verein Mannheim.
 Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes.
 Sonntag, den 12. April, Nachmittag 4 Uhr
 im kleinen Saale des Saalbauers
Öffentlicher Vortrag
 über
Verbrechen und Strafe
 von Frau Hedwig Henrich-Wilhelmi.
 Eintritt 20 Pfennig. Kassenöffnung 1/4 Uhr.
 Mitglieder und deren Frauen frei.
 Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein.
 6635
 Der Vorstand.

Wirthschafts-Übernahme und
Empfehlung.
 Einem verehr. titl. Publikum, meinen Freunden und
 Bekannten, sowie meiner werthen Nachbarschaft die er
 gedenschte Mittheilung, daß ich am 1. April die Wirthschaft
Zum Prinzen Friedrich, B 6, 6
 übernommen und eröffnet habe.
 6650
 Empfehle prima Lagerbier aus der Gräf. von Obern
 dorff'schen Aktienbrauerei Obingen, reine Weine, sowie kalte
 und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
 Zahlreichem Zuspruch entgegengehend, zeichne
 Achtungsvoll
H. Gutmann.

Jeder Kölner und Rheinländer,
 welcher in der Fremde eingehend über alle Vorgänge
 in seiner Vaterstadt und Heimatsprovinz unterrichtet sein
 will, wird sofort auf das in einer Auflage, von
24000 Exemplaren
 täglich erscheinende
Kölner Tageblatt
 mit seinen 3 Gratisbeilagen:
 „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ wöchentlich einmal
 „Mora“, Blätter für Unterhaltung „ „ viermal
 „Blätter für Landwirtschaft“ „ „ einmal
 abonniren, wenn er sich durch Verlangen von Probe
 Nummern, welche gerne gratis und franco zugesandt
 werden, von der Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit des Ge
 botenen überzeugt hat.
 Abonnements-Preis pro Quartal nur M. 2.40,
 Zu bestellen bei allen Postämtern.
 Das Kölner Tageblatt ist das verbreitetste und
 beliebteste Blatt der beiden westlichen Provinzen und deshalb
 für Anzeigen in diesen Bezirken das weitest wirksamste.
 20 Pfg. die Zeile. Reclamen 60 Pfg. Rabatt nach
 Uebereinkunft. 6706

Modes.
Damen- und Kinder-Hüte
 werden geschmackvoll und billig garnirt in und außer
 dem Hause. 5542
B 2, 10. Gretchen Busser. B 2, 10.

Zur gefälligen Beachtung.
 Unseren geehrten Abonnenten der Schweminger Vor
 stadt rechts, theilen wir hierdurch ergebenst mit, daß unsere
 seitherige Trägerin, Frau Gaus, ausgetreten ist und an
 deren Stelle Frau Weiß die Bestellung der Zeitungen
 übernommen hat. Sollten durch den obigen Wechsel in
 der Zustellung des Blattes Unregelmäßigkeiten vorkommen,
 so bitten wir dieselben gest. direkt in unserer Expedition
 E 6, 2, zwecks Abhilfe, anmelden zu wollen.
Expedition des „General-Anzeigers“,
 (Mannheimer Journal).

Verehrlichen Eltern theile ich mit, daß ich außer der Arbeits
 schule einen Zuschneide-Curs eröffne und find die Arbeits
 stunden Morgens von 8 bis 12, Nachmittag von 2 bis
 6 Uhr festgesetzt und finden junge Mädchen jederzeit Auf
 nahme.
 6793
 Frau Clara Jeller, O 7, 16, 2. Stof.

Todes-Anzeige.
 Schmerzerfüllt machen wir Freunden und Bekannten
 die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen
 gefallen hat, unsern innigstgeliebten treuen Gatten, Vater,
 Bruder, Schwager, Schwiegervater und Großvater
Eduard Gustav Pfeiffer
 heute Morgen 4 Uhr nach langem und schweren Leiden im
 Alter von 46 Jahren zu sich abzurufen.
 6809
 Mannheim, den 8. April 1891.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Freitag, den 10. April,
 Morgens 10 Uhr vom Trauerhause Nr. 7, 17b aus statt.
 Schriftleitung.

In der Synagoge:
 Freitag, 10. April, Abends 9 1/2 Uhr. Samstag, 11. April,
 Morgens 9 1/2 Uhr. Nachmittag 2 1/2 Uhr Jugendgottesdienst mit
 Schriftleitung.

**Dramatischer Verein Walhalla.
Einladung**

zu der am Sonntag, 12. April 1891, Abends 8 Uhr in den Lokalitäten des Stephanienschloßchens (Schweingerstraße) stattfindenden
Theat. Abendunterhaltung mit darauffolgendem Tanz.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

**Allgemeine
Geflügel- und Vögel-Ausstellung
zu Worms.**

Samstag, Sonntag, u. Montag, 11., 12. u. 13. April 1891, in Worms' Stablfleischmarkt.
Gedöffnet von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr.
Eintritt 30 Pfg., Kinder die Hälfte.
Der Vorstand des Geflügelzucht-Vereins Worms.

**Ich wohne jetzt
Lit. D 4 No. 11, 1 Treppe.
J. Müller-Rippert Nachf.**

Mein Atelier für operative und technische Zahnheilkunde befindet sich nicht mehr Ogerdheimerstraße Nr. 5, sondern
**Ludwigsstraße Nr. 30
über einer Stiege (neben Hotel Waibel).
Friedrich Weiss.
Ludwigshafen, im April 1891.**

**Großer Mayerhof.
Heute Donnerstag Abend
CONCERT**

der hiesigen Komiker und Volksfänger.
Anfang 8 Uhr. Delph.

**0 3, 4. Kaiser Friedrich 0 3, 4.
Heute Donnerstag**

Grosses Concert
der gesammten Kapelle Petermann. 88791
Hochfeines Lagerbier. Vorzügliche Küche, reine Weine, wozu höflichst einladet
W. Bauer.

**Wo gehen wir hin?
Brauerei zum Wilden Mann.
Heute Donnerstag, den 9. April**

**Schlacht-Fest
verbunden mit
Großem humor. Concert**

des ersten Mannheimer Komiker-Quartetts Schröder, Kreis, Gahn und Kl. Ohi.
Zum ersten Male: „Eine schändliche Dancensfamilie“ (Tris), in Szene gesetzt von G. Gahn. Anfang 8 Uhr. Entree frei.
Höfliche Einladung. Emil Kannigcher, Restaurateur.

**Stadt Lück.
Heute Donnerstag Abend**

Grosses CONCERT
der Specialitäten-Gesellschaft Pinder.

Anfang 8 Uhr. Vier vorzüglich, es ladet höflichst ein W. Weis.

**Restauration zum Eichbaum.
P 5, 9. Mannheim. P 5, 9.**

Grosses Militär-Concert.

Anstich ff. Lager- u. Wiener-Bier.
Wozu höflichst einladet
Otto Schwörer.

**Badeanstalt - Badner Hof.
Wiedereröffnung von heute an,
empfiehlt höflichst
C. Gillebrand.**

**Möbellager
in solid gearb. Polster- u. Kastens-
möbeln, Betten, Spiegel etc.**

von
**H 3, 7. Wilhelm Dönig. H 3, 7.
Tapezier. 6782**

Günstige Möbeltransport-Grl.

Zwischen d. 15. u. 20. d. M. geht ein leerer Wagen per Bahn nach Köln zurück. 6781
Näheres M 8, 1.

Entlaufen

Ein jg. brauner Spitzer entlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung T 5, 6. 6782
Vor Ankauf wird gewarnt.

Entlaufen

Ein junger Bullterrier, silbergrau, Hundin, mit kleiner weicher Schwanzspitze. 6901
Abzugeben gegen 3 Mark Belohnung Q 3, 20.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Gründen

Ein kleiner Hund, Affenpinscher, auf den Namen Bijon hörend, ist entlaufen. Derjenige welcher ihn zurückbringt, empfangt eine Belohnung von zehn Mark. Näheres in der Expedition des Bl. 6839

Ankauf

Zu kaufen gesucht: 1 geb. noch gut erhaltene eiserne Wendeltreppe
ca. 80-70 cm Durchmesser.
Offerten mit näherer Beschreibung und Preisangabe an die Exped. ds. Bl. erbeten unter Chiffre „Wendeltreppe“ Nr. 6548
Wer zahlt die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel? 6217
M. Bickel, J 2, 20.

Ankauf

Zu kaufen gesucht: Ein gebrauchtes Piano gesucht. Näheres im Verlag. 1917
Gebrauchte Möbel u. Betten zu kaufen gesucht. 1918
ZC 2, 15, 4. St. links.

Ankauf

Zu kaufen gesucht: Labendarstellung für Spezerei passend. Näheres im Verl. 6747

Ankauf

Fälliger Restkauffilling auf 1 Haus i. bester Geschäftslage dahier, i. verk. Ost. Hof u. Nr. 6742 bei Haafenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 6581

Ankauf

Wegen Wegzugs aus Brinheim ein Wohnhaus mit Garten zu verkaufen od. zu vermieten. Näheres in der Exped. ds. Bl. 6748

Ankauf

Hausverkauf. Ein neues, 4stöck. Haus mit Garten, Werkstätte u. groß. Hof für jedes Geschäft geeignet, rentabel zu 42000 M. um den Preis für 30,000 M. mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6633 in der Exped. abzugeben. 6635

Ankauf

Eine gut erhaltene Dampfmaschine wegen Beschaffung einer größeren zu verkaufen. Diesel kann noch während 2 Monaten im Betrieb befindlich angesehen werden.
Julius Friedrich, Weinhelm. 6824

Ankauf

für Musiker und Dilettanten. 2 Oboen, ein feinstes Instrument von Berthold und ein mittelgutes zu verkaufen. 2897 D 8, 9.

Ankauf

Gute, fast neue Bücher zu verkaufen. 6788
Kleine Metzgerstr. 16-18, partiere, am Bahnhof.

Ankauf

2 neue Koffhaarmatratzen verschiedene Möbel billig zu verkaufen. 4812
Q 3, 11, partiere.

Ankauf

Zwei neue vierrädrige Handwagen, 1 neuer Raumerwagen, 1 kleiner Stoffwagen sofort zu verkaufen. 4639
Wallstraße Nr. 20, gegenüber dem Brauereibau.

Ankauf

Ein Holzbrunnentock zu verk. M 2, 13. 6480
Ein vollständ. Bett mit Koff. Dred. betten und Kissen billig zu verk. Näheres O 6, 2, 2. St. links. 6483

Ankauf

Gebrauchte, gut erhaltene Nähmaschine, für Fuß- u. Handbetrieb, billig zu verk. 8247
Kl. Wallstraße 10, 2. Stod.

Ankauf

3 Weinfass, haltend 143, 158, 208, 2 Oeander, 12 Stübe mit Koffsh. 1 Kubdrit, 2 Maßre zu verk. O 7, 16, 2. St. 6420

Ankauf

Zu verkaufen. 1 amerikaner Ofen (neu), 1 Rubelbett, 1 großer Spiegel, Badzuber, mehrere kleine Töpfe u. verschiedenes. 6443
Näh. K 4, 15, Laden.

Ankauf

Zwei gute Kanarienvogeln zu verkaufen. 6906
G 5, 13.

Ankauf

Junger, sinesischer Windhund, (Blau-schwarz) 3 Monate alt, äußerst zu verkaufen. Mittelstraße 85, Redar. gärten. 6808

Ankauf

Stellen finden. Wir suchen für eine sehr bedeutende Weinhandlung in der Nähe Mannheim's einen jüngeren
Vakantmeister welcher im Stande ist, zugleich den Verkauf zu kontrollieren, gelernter Käser bevorzugt.
W. Birch's Haupt- u. Central-Bureau, E 3, 2 Mannheim, E 3, 2.

Ankauf

Tüchtiger Buchhalter per 1. Juli gesucht. Off. mit Gehaltsanpr. u. Zeugn. unter B. Nr. 6812 an die Expedition des Bl.

Ankauf

Anfeinem großen Fabrikbureau werden zum alsbaldigen Eintritt zwei junge
Kaufleute
mit hübscher Handschrift gesucht. —
Offerten unter F. T. H. Nr. 6790 an die Expedition.

Commis

für das Bureau eines hiesigen Kohlengehilftes wird ein angegebender junger Mann gesucht. Der Eintritt kann am 1. Mai oder früher erfolgen. Offerten mit Gehaltsanträgen nimmt die Expedition d. Bl. unter T. No. 6688 entgegen. 6686

Meßingdreher-Gesuch.

Ein tüchtiger Meßingdreher zu sofortigem Eintritt gesucht, bei
Gebr. Dörflinger, Agen- u. Wagenbeschlager-Fabrik Redarauer Landstraße. 6789

Stellen suchen

Ein Kaufmann mit etwas Vermögen sucht in einem kleinen Geschäft, welches er in ca. 1 Jahr fänflich übernehmen könnte, Stellung essentl. wenn Gewinn nachgewiesen wird, sofortige Übernahme nicht ausgeschlossen.
Branchegleich, Verdiensthauptsache. Offert unter B. Nr. 6784 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Stellen suchen

Ein Kaufmann wünscht die Vertretung einer Filiale, gleichviel welcher Branche zu übernehmen. Caution kann gestellt werden. 6785
Offert, besörbert unter M. Nr. 6785 die Exped. ds. Bl.

Zuschneider,

ein durchaus tüchtiger, für ein Herren-Confektions- und Maßgeschäft per sofort gesucht.
Offerten mit Gehaltsanträgen unter Nr. 6199 an die Expedition. 6199

Gute Schreiner

auf Piano gesucht. C 4, 4.
Ein tüchtiger Schlichte auf 1. Mai gesucht, etwas Damenfrisiren ermunst. 6473
F. A. Werd. Herren- u. Damenfrisirer, D 8, 14.
Ein gut empfohlener Busche sofort gesucht. 6507
P 6, 4.

Tüchtige Säulenarbeiterinnen

4-5 Säulenarbeiterinnen u. 8-10 tücht. Rodarbeiterinnen werden gesucht. 6661
R. Schütt, O 8, 2, 2. St.

Junges Mädchen aus guter Familie,

mit schön. Handschrift, sucht für sofort oder später passenden Unterkommen. 3368
Näheres T 6, 12a, Seitendau 3 Treppen.

Ein tücht. Kleidermacherin

empfehl. sich in u. außer dem Hause. H 6, 3/4, 4. Stod.

Ein Mädchen aus guter Familie,

das Kochen, Nähen und etwas Bügeln kann, in weiblichen Handarbeiten erfahren, sucht bis Oftern Stelle, als Zimmermädchen oder zu kleinerer Familie allein. Gute Belohnung wird höchem Lohn vorgezogen. 61510
Näheres im Verlag.

Junges Mädchen aus

guter Familie, mit schön. Handschrift, sucht für sofort oder später passenden Unterkommen. 3368
Näheres T 6, 12a, Seitendau 3 Treppen.

Ein Mädchen das gut Nähen

und Bügeln kann, auch etwas häusl. Arbeit verrichtet, sucht sofort Stelle. 6637
Näh. O 1, 15, partiere.
Eine junge tüchtige Frau geht Waschen und Putzen. Zu erfragen H 1, 15, 3. Stod. 6598
Eine geübte Büglerin sucht Beschäftigung, am liebsten in einem Häufelgeschäft. 6082
ZC 1, 12, 3. St. Oth. R. Sidth.

Zum Weihnähen wird

angenommen bei prompter und billiger Bedienung. 6252
U 1, 16, 2. Stod.
Tüchtige Restaurationskochtücht. Stelle. 6833
Frau Pfäfer. Q 6, 10 1/2.

Ein verf. Kleidermacherin,

welche mehrere Jahre in einem Berliner Confektionsgeschäfte beschäftigt war, empfiehlt sich in und außer dem Hause. 6813
F 8, 14b, 4. Stod.
Kleidermacherin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. 6432 M 4, 10, 3. St.

Eine kinderlose Frau

sucht in der Nähe Mannheim's eine Wohnung. Off. mit Preisangabe unter Nr. 6211 an die Exp. 6211

Wohnung

mit Magazin zu mieten ge sucht. Offerten unter P. 6799 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Wohnung (2. Stod)

von 5 Zimmer und Zubehör zu mieten gesucht. 4666
Näheres im Verlag.

Wohnung

Ueber dem Redar wird eine Wohnung mit 5-8 Zimmern gesucht. Offert mit Preisangabe unter Nr. 6211 an die Exp. 6211

Mietthge suchte

Ruhige Familie (3 Pers.) sucht Wohnung von 3 Zimmern. Küche und Zubehör in bestem Hause. Best. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6857 an die Expedition ds. Bl. 6857

Wohnung

mit Magazin zu mieten ge sucht. Offerten unter P. 6799 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Wohnung (2. Stod)

von 5 Zimmer und Zubehör zu mieten gesucht. 4666
Näheres im Verlag.

Wohnung

Ueber dem Redar wird eine Wohnung mit 5-8 Zimmern gesucht. Offert mit Preisangabe unter Nr. 6211 an die Exp. 6211

Mietthge suchte

Ruhige Familie (3 Pers.) sucht Wohnung von 3 Zimmern. Küche und Zubehör in bestem Hause. Best. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6857 an die Expedition ds. Bl. 6857

Wohnung

mit Magazin zu mieten ge sucht. Offerten unter P. 6799 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Wohnung (2. Stod)

von 5 Zimmer und Zubehör zu mieten gesucht. 4666
Näheres im Verlag.

Wohnung

Ueber dem Redar wird eine Wohnung mit 5-8 Zimmern gesucht. Offert mit Preisangabe unter Nr. 6211 an die Exp. 6211

Mietthge suchte

Ruhige Familie (3 Pers.) sucht Wohnung von 3 Zimmern. Küche und Zubehör in bestem Hause. Best. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6857 an die Expedition ds. Bl. 6857

Wohnung

mit Magazin zu mieten ge sucht. Offerten unter P. 6799 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Wohnung (2. Stod)

von 5 Zimmer und Zubehör zu mieten gesucht. 4666
Näheres im Verlag.

Wohnung

Ueber dem Redar wird eine Wohnung mit 5-8 Zimmern gesucht. Offert mit Preisangabe unter Nr. 6211 an die Exp. 6211

Mietthge suchte

Ruhige Familie (3 Pers.) sucht Wohnung von 3 Zimmern. Küche und Zubehör in bestem Hause. Best. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6857 an die Expedition ds. Bl. 6857

Wohnung

mit Magazin zu mieten ge sucht. Offerten unter P. 6799 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Wohnung (2. Stod)

von 5 Zimmer und Zubehör zu mieten gesucht. 4666
Näheres im Verlag.

Wohnung

Ueber dem Redar wird eine Wohnung mit 5-8 Zimmern gesucht. Offert mit Preisangabe unter Nr. 6211 an die Exp. 6211

Mietthge suchte

Ruhige Familie (3 Pers.) sucht Wohnung von 3 Zimmern. Küche und Zubehör in bestem Hause. Best. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6857 an die Expedition ds. Bl. 6857

Wohnung

mit Magazin zu mieten ge sucht. Offerten unter P. 6799 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Wohnung (2. Stod)

von 5 Zimmer und Zubehör zu mieten gesucht. 4666
Näheres im Verlag.

Wohnung

Ueber dem Redar wird eine Wohnung mit 5-8 Zimmern gesucht. Offert mit Preisangabe unter Nr. 6211 an die Exp. 6211

Mietthge suchte

Ruhige Familie (3 Pers.) sucht Wohnung von 3 Zimmern. Küche und Zubehör in bestem Hause. Best. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6857 an die Expedition ds. Bl. 6857

Wohnung

mit Magazin zu mieten ge sucht. Offerten unter P. 6799 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Wohnung (2. Stod)

von 5 Zimmer und Zubehör zu mieten gesucht. 4666
Näheres im Verlag.

Wohnung

Ueber dem Redar wird eine Wohnung mit 5-8 Zimmern gesucht. Offert mit Preisangabe unter Nr. 6211 an die Exp. 6211

Mietthge suchte

Ruhige Familie (3 Pers.) sucht Wohnung von 3 Zimmern. Küche und Zubehör in bestem Hause. Best. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6857 an die Expedition ds. Bl. 6857

Wohnung

mit Magazin zu mieten ge sucht. Offerten unter P. 6799 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Wohnung (2. Stod)

von 5 Zimmer und Zubehör zu mieten gesucht. 4666
Näheres im Verlag.

Wohnung

Ueber dem Redar wird eine Wohnung mit 5-8 Zimmern gesucht. Offert mit Preisangabe unter Nr. 6211 an die Exp. 6211

Mietthge suchte

Ruhige Familie (3 Pers.) sucht Wohnung von 3 Zimmern. Küche und Zubehör in bestem Hause. Best. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6857 an die Expedition ds. Bl. 6857

Wohnung

mit Magazin zu mieten ge sucht. Offerten unter P. 6799 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Wohnung (2. Stod)

von 5 Zimmer und Zubehör zu mieten gesucht. 4666
Näheres im Verlag.

Wohnung

Ueber dem Redar wird eine Wohnung mit 5-8 Zimmern gesucht. Offert mit Preisangabe unter Nr. 6211 an die Exp. 6211

Mietthge suchte

Ruhige Familie (3 Pers.) sucht Wohnung von 3 Zimmern. Küche und Zubehör in bestem Hause. Best. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6857 an die Expedition ds. Bl. 6857

Wohnung

mit Magazin zu mieten ge sucht. Offerten unter P. 6799 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Wohnung (2. Stod)

von 5 Zimmer und Zubehör zu mieten gesucht. 4666
Näheres im Verlag.

Wohnung

Ueber dem Redar wird eine Wohnung mit 5-8 Zimmern gesucht. Offert mit Preisangabe unter Nr. 6211 an die Exp. 6211

Mietthge suchte

Ruhige Familie (3 Pers.) sucht Wohnung von 3 Zimmern. Küche und Zubehör in bestem Hause. Best. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6857 an die Expedition ds. Bl. 6857

Wohnung

mit Magazin zu mieten ge sucht. Offerten unter P. 6799 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Wohnung (2. Stod)

M 5, 3 1 größeres und 1 kleineres Magazin zu verm. Näh. 2. Stod. 6810

Paden

E 7, 1 ist ein Laden, auf Wunsch auch für ein großes Zimmer, auch für ein Büro sehr geeignet, per 1. Mai zu vermieten.

F 2, 9a Laden mit Nebenraum, event. auch großer Wohnung sofort od. später zu verm. Näh. 2. Stod. 6807

G 4, 21 Laden mit Nebenraum für 500 M. zu vermieten. 6851

H 7, 22 großer, schöner Laden mit kompletter Einrichtung, für jedes Geschäft geeignet, billig zu vermieten. 6828

K 2, 13d 1 Laden mit 1 Wohnung, auch für Komptoir geeignet, zu verm. Näh. 2. Stod. 6820

N 1, 8 (Kaufhaus) Laden event. mit Wohnung zu vermieten. 6821

N 6, 6 1 großer Laden mit 2 Magazinen, Keller u. Speisekammer sofort zu verm. Näh. 2. Stod. 6808

O 5, 1 1 Laden mit ob. ohne Wohnung zu verm. 6719

P 4, 9 Laden mit Wohnung, auch zu Bureau geeignet, zu vermieten. Näh. 2. Stod. 6299

Weinwirtschaft

zu vermieten. Offerten unter Nr. 6820 an die Exped. 6820

Ein Lokal zur Weinverkostung in guter Lage zu verm. Näh. 2. Stod. 6800

Kleinelderstr. 16, Laden mit Wohnung zu vermieten. 5894

Partielle-Büreauumlichkeiten in bester Lage der Stadt mit Telefon-Einrichtung sofort zu vermieten. Näh. in d. Exped. 6868

Zu vermieten

A 2, 3 2 kleine Wohnungen in den Hof gehend, zu verm. Näh. 3. St. 6416

A 3, 5 3 Treppen hoch, 1 Wohnung bestehend aus fünf Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. 2. Stod. 6549

B 2, 3 Gaupenwohnung zu vermieten. Näh. 2. Stod. 6250

B 2, 4 part., 1 leer. Zim. zu verm. 5766

B 2, 7 Partierewohnung, zu Komptoir geeignet, zu vermieten. 1802

B 4, 14 5 Zimmer u. Zubehör, ganz od. getheilt, per 15. April zu verm. 6828

B 6, 6 3. St., 6 Zimmer, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

C 2, 9 2 Stod, 4 Zimmer, Küche, Wasserl. und allem Zubehör zu verm. 5742

C 7, 7b Partierewohnung bis Juni zu vermieten. Näh. 2. Stod. 4744

C 8, 14 3. Stod, 1 Wohnung, 7 Zimmer mit sammtl. Zubehör per 1. Juni zu vermieten. 5413

D 2, 3 Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. 2. Stod. 6822

Planken

D 2, 9 2. Stod, 5 Zimmer, sammt allem Zubehör zu vermieten. 6491

D 5, 3 3. Stod, 6 Zimmer, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

D 6, 1 2. Stod, 6 Zim., u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

E 6, 8 3. Stod, 6 Zim., u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

E 7, 1 Neubau, ist eine elegante Wohnung von 7 Zimmern u. mit Parquet, Badezimmer, Küche u. Zubehör im ersten Stod zu vermieten, per 1. Mai. Kaufinteressent erwünscht. 6829

F 2, 9a 3. Stod, bestehend aus 7 Zim., davon 6 gegen die Straße, Küche, Speisekammer, Keller und Speisekammer sofort oder später zu verm. Näh. 2. Stod. 6800

F 2, 9a 2. Stage, von Dr. Rahn bewohnt, bestehend aus 7 Zim., davon 3 gegen die Straße, Küche, Keller, Speisekammer bis 15. Juli, event. früher zu verm. Näh. 2. Stod. 6806

F 4, 15 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

F 7, 21 1 schöne, kleine Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör zu vermieten. 6827

Ringstr. F 7, 24 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

F 8, 19 4. St., neben der Post, abgeschlossene Wohnung per 1. Juli an ruhige Leute zu verm.; 2 febl. Zimmer,

Von ebenso vortrefflicher wie nachhaltiger Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen des Rachens, Halses und Kehlkopfes, bei Heiserkeit, Husten und Verschleimung.

Zu haben in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen à Mk. 1.— pro Schachtel.

Homburger Pastillen

Hergestellt aus den natürl. Salzen des weltberühmten Elisabeth-Brunnens in Homburg

Bewährtes Mittel gegen alle Verdauungsstörungen, Magen- und Darm-Katarrhe, Hämorrhoidalzustände und Verstopfung.

86651

Brunnen-Verwaltung Homburg v. d. Höhe.

Deutsche Vereinsbank in Frankfurt am Main.

Bilanz-Conto pro 31. Dezember 1890.

Soll.		Haben.	
Kn Cassa-Conto	1,586,518 25	Für Actien-Capital-Conto	24,000,000 —
Sorten-Conto	30,941 03	Conto-Corrent-Conto A (Depositen-Conto)	1,050,446 11
Gaupons-Conto	178,255 91	Conto-Corrent-Conto (542 Creditoren)	5,847,395 16
Reichsmark-Wechsel-Conto	5,920,126 02	Acceptations-Conto (laufende Tratten)	19,134,075 86
Fremde-Wechsel-Conto	732,693 26	Real-Conto	1,568,508 14
Conto-Corrent-Conto 875 Debitoren (incl. laufender Tratten)		Reichsmark-Wechsel-Zinsen-Conto (Rückzinsen)	36,170 73
davon gedeckt R. 22,499,383. 07.		Dividenden-Conto (unvertheilte Dividenden von 1884 bis 1889)	2,031 —
davon ungedeckt 8,279,118. 24.		Contingenz-Conto (Rück für 1890 zu zahlende Courtagen)	41,891 47
Guthaben bei auswärtigen Banquiers (Nostris)	778,815. 72.	Referenz-Conto (Guthaben desselben per 31. Dezember 1890)	894,552 53
für geleistete Avale	1,568,506. 14.	Delcredere-Conto (Guthaben desselben per 31. Dezember 1890)	250,000 —
Rechnungs-Conto (Darlehen gegen Unterpfänder)	4,107,941 19	Gewinn- und Verlust-Conto (Gewinn)	2,283,800 03
Effecten-Conto	2,181,295 75		
Conjunctial-Conto	5,960,707 93		
Conto-Corrent-Verlust-Conto (Brief- und Stempelmarken)	919 66		
Commandit-Capital-Conto	385,000 —		
Realien-Conto R. 31,470. 82.			
Abfchreibung	81,489. 82.		
Immobilien-Conto (Bankgebäude)	550,000 —		
Immobilien-Conto R. 502,026. 17.			
ab Hypotheken	398,746 75		
	55,107,868 52		55,107,868 52

Gewinn- und Verlust-Conto pro 31. Dezember 1890.

Soll.		Haben.	
Kn Aufwands-Conto (Gehalte, Druckkosten, Inscate und Zeitungen, Reisepesen, Geschäftsbücher, Computir-Materialien, Beleuchtung, Heizung u. c.)	400,105 49	Für Saldo-Vortrag aus 1889 (Gewinn-Vortrag)	66,207 —
Steuern-Conto (Staats- und Communalsteuern)	94,407 86	Gaupons- und Sorten-Conto (Gewinn)	18,557 22
Conto-Corrent-Conto A (Bergütete Zinsen auf Depositen)	23,904 03	Reichsmark-Wechsel-Zinsen-Conto (Zinsgewinn)	259,280 75
Conto-Corrent-Zinsen-Conto (Bergütete Zinsen in laufender Rechnung)	376,123 08	Fremde-Wechsel-Conto (Zins- und Cours-gewinn)	104,479 14
Provisions-Conto (Bergütete Provision in laufender Rechnung)	88,903 —	Conto-Corrent-Zinsen-Conto (Conto-Corrent- und Delcredere-Zinsen)	983,745 54
Abfchreibung für Dubiose	4,200 —	Provisions-Conto: Provision aus dem Commissions-Geschäfte	692,863 16
Realien-Conto	31,469 82	Syndical-Conto: Provision aus Syndical-Geschäften	— —
Abfchreibung	2,283,800 03	Commandit-Capital-Zinsen-Conto	45,000 —
Bilanz-Conto (Gewinn-Saldo)	3,232,413 80	Effecten-Conto (Zins- und Cours-gewinn)	295,520 96
		Conjunctial-Effecten-Conto (Zins- und Cours-gewinn)	126,810 48
		Conjunctial-Conto (Gewinn)	889,949 05
			3,232,413 80

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

6742

Devrient, Lutherspiel.

1 Bfl. 6208
F. Nemnich, Buchhdlg.

Ausverkauf.

Da ich mein diesiges Geschäft Aufgabe und nach diesem Monat von hier wegziehe, so verkaufe ich meine vorzüglichen, freuzzeitigen

Pianino

aus der renommirten Fabrik von Uebel & Zschleier in Heilsbrunn mit schriftlicher Garantie von der Fabrik, zu jedem annehmbaren Preise und gewähre auf Wunsch gerne Zahlungsbeilegerung.

Hochachtung
C. R. Unkel,
R 1, 14, 2. Stad.

Wer am Gedächtnis seiner Kinder Freude erleben will, reiche
Timpes Kindernahrung.
Medice à 80 u. 150 Pfg. bei: Schwan-Apothek.

Nachhilfeunterricht.

Nachhilfestunden werden gegen mäßigen Honorar an jüngere Schüler gründlich ertheilt. Näheres im Verlag. 6216

Handschuhe

werden äußerst schön gemacht.
Frau Jähnigen,
5287 T 1, 13, 3. Stad.

Wettfedern werden mit Dampf in u. außer dem Hause gereinigt.
5406 H. Vogel, K 7, 10.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Auch wird zum Nähen und Bügeln angenommen.
5295 G 4, 14, 3. Stad.

C. z. E.

Donnerstag, 9. April,
Abds. 8 Uhr 6875
Instr. I. G.

Totaler Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe

Band-, Putz- u. Modewaaren-Handlung

von
Mannheim D. & B. Loeb Breitestr. C 1, 7

Das Lager, bestehend aus garnirten und ungarirten Damen- und Kinderhüten, Blumen, Federn, Spitzen, Bändern, Stoffen, Fächern, Regen- und Sonnenschirmen, künstlichen Pflanzen, Tüchern, Spitzen, Charpes, Schleiern, Trauerhüten u. c., alles in Prima Qualität, wird wegen Geschäfts-Aufgabe vollständig ausverkauft und gewähren wir von heute an auf sämtliche Artikel bei Baarzahlung einen

Rabatt von 20 pCt.

Ältere Waaren werden zu jedem Preise abgegeben.

Mannheim, 6. April 1891.

O. & V. Loeb,

Breite Straße, C 1, 7.

Dr. Blersch,

american. Dentist, D 2, 9
ist bis gegen Ende April von Mannheim abwesend. 6988

Steck- u. Eskartoffel

die besten Sorten per Centner 8.50 bis 4 Bfl. frei ins Haus. 5188
Ferdinand Gruber, Schweitzerstr.

Deutsche Vereinsbank.

In der heutigen Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1890 auf

7% = M. 42.— per Actie

festgesetzt, welche gegen Einlieferung des Dividenden Scheins Nr. 18 von heute ab ausbezahlt werden
in Frankfurt a. M. an unserer Cassa, Formittags von 9—11 Uhr in Basel, Berlin, Genf, Leipzig, Mannheim, (Karlsruhe) Konstanz, Freiburg, Heidelberg, München, Stuttgart, Heilbronn, Ulm, Reutlingen, Gerabronn, Vörsheim, und Wiesbaden bei den bekannten Stellen.
Frankfurt a. M., 7. April 1891.

Direction der Deutschen Vereinsbank.

Nachhilfe-Institut.

Einige Gymnasialisten, Realgymnasialisten und Realschüler, deren Promotion zweifelhaft ist, können dieselbe erreichen mittelst täglicher Nachhilfe und Ueberwachung durch einen seit längeren Jahren mit den schwierigeren Aufgaben des Unterrichts vertrauten Lehrer (Philologen), von welchem bereits zahlreiche hiesige Schüler ihrem Ziele zugeführt wurden. Einzelunterricht resp. beschränkte Schülerzahl. Günstige Bedingungen. Vorbereitung auf Schul- und Militär-Prüfungen. Viele Empfehlungen durch angesehenere hiesige Familien. Prospekt wolle man in der Expedition dieser Zeitung in Empfang nehmen. 6448

Geschäftsempfehlung.

Erlaube mir, die von Frau M. Eberle Wwe. übernommene, durch bauliche Veränderungen aufs Beste eingerichtete

Badeanstalt

zu empfehlen. Auch empfehle meine hübsch möblirte Zimmer mit oder ohne Kost zu billigen Preisen und sichere gute Bedienung im Voraus zu.

Weinheim, den 7. April 1891.

Strohutwäsche. Oscar Kramer, C 1, 9.

Mannheim-Trinitatiskirche

Dienstag, den 14. April 1891

Jesus von Nazareth

(Das Leben Jesu in Fiedern deutscher Dichter)

verfasst und vorgetragen von

Wolfgang Neander

Hannover

Kürstl. Halbedischer Hof-Recitator

unter gütiger Mitwirkung des Vereins für kirchliche Kirchenmusik unter Leitung des Herrn Musikdirectors

H. Hänlein.

Anfang 8 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Oeffnung der Kirchenthür um 7 1/2 Uhr.

Eintrittspreis an der Cassa: Zum Schiff der Kirche 1 M., für die Emporen 60 Pfg.

In den Musikalien-Handlungen der Herren Th. Schler, O 2, 1 und R. F. Deibel, O 3, 10, sowie im Zeitungsbüro sind Karten vorher zu 30 Pfg. und 50 Pfg. zu haben. 6779

Donnerstag, den 9. April 1891

Abends 7 Uhr 6576

VII. Academie-Concert

im Concert-Saale des Grossh. Hoftheaters

unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters F. Weingartner und Mitwirkung der Hofopernsängerin Fräulein Clauss, des Herrn Hofopernsänger Eri und des Hoftheater-Sing-Chor.

1. Beethoven, Symph. Nr. 3, D-dur. 2. Hugo Wolf, Die Christnacht, Manuscript für Soli, Chor und Orchester. 3. Liszt, Eine Faust-Symphonie.

St. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Donnerstag, aufgehoben

den 9. April 1891. Abonnement.

Dreizehnte Volksvorstellung.

Rabale und Liebe.

Traverspiel in 5 Akten von Schiller.

Präsident von Waller, am Hofe eines deutschen Fürsten . . . Herr Neumann.

Ferdinand, sein Sohn, Major . . . Herr Schurz.

Hofmarschall von Rabl . . . Herr Schumann.

Lady Wilford, Favoritin des Fürsten . . . Frau Köhring.

Bern, Hauptkellner des Präsidenten . . . Herr Lisch.

Weller, Stadtmusikant . . . Herr Jacobi.

Deffen Frau . . . Frau Jacobi.

Louise, dessen Tochter . . . Fräulein Kling.

Sophie, Kammerjungfer der Lady . . . Fräulein De Sant.

Ein Kammerdiener des Fürsten . . . Herr Bauer.

Ein Kammerdiener der Lady . . . Herr Schilling.

Diener des Präsidenten . . . Herr Moser.

Verschiedene andere Diener, sowohl der Lady, als des Präsidenten, Gerichtsdiener.

Ruffenöffn. 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Ermäßigte Eintrittspreise.